

mione13

Inside out



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

eine ff über sirius black, may parker, james potter, lily evans (und freunde von may) in ihrem 6. hogwarts jahr... sie verlieben sich langsam aber sicher ineinander...lest selber, was daraus wird!

Vorwort

pairings:

sirius/may [bzw. sirius/tamsin]

james/lily [bzw. james/carren]

nick/tamsin

matt/carren

immanuel/carmen [bzw. immanuel/nicole]

Inhaltsverzeichnis

1. Go get her!
2. Never say never
3. Drowned rat - Begossener Pudel
4. Lieben und hassen
5. Tamsin goes bananas
6. Shoppen, rosa Sektklößen und ungewollte Touchs
7. Bonbons, BHs und Bilder
8. French Fries, Loopings und Milchbübchen
9. Selbstmord und Missverständnisse
10. Die Geheimnisse der Frau
11. It's time to disco
12. Potter's Night
13. Hurt me, honey
14. I spy
15. Midnight Love
16. Caught in the act or beating him
17. I miss you
18. Nasse Liebe, zerrissene Freundschaft
19. Von Küken, Sandburgen und enttäuschter Eifersucht
20. Telling the truth
21. Looking for something to make it out
22. Nein
23. Nicht richtig
24. Wie die Grandma so die Granddaughter
25. Romantisches Drama oder I will always love you

Go get her!

Er schlenderte auf die Gruppe Mädchen zu.

"Hey Evans...", rief er grinsend.

"...May", er nickte ihr zu. Lily grüßte, doch May schaute ihn nur ausdruckslos an.

"Was läuft bei euch so?", fuhr er fort.

"Ach, das Übliche, abhängen eben....es ist ja bald Wochenende..", sagte Lily.

May schwieg weiterhin.

"Wie sieht's aus, geht ihr nach Hogsmeade?", fragte er und ließ sich ins Gras fallen.

Lily nickte, doch May schüttelte den Kopf und murmelte: "Hab keine Zeit, muss noch Hausaufgaben machen und-"

"Aahh...May! Das hat doch noch Zeit!", zwinkerte Sirius.

"Eben nicht", erwiderte sie kühl.

Plötzlich kam James angerannt und stolperte schließlich, er fiel neben seinem besten Freund ins Gras und zwinkerte May und Lily zu.

"Na, ihr zwei?", lächelte er und wuschelte sich durch's Haar.

"Hey, James", grinste May, doch diesmal war es Lily die schwieg.

"Am Wochenende schon was vor?", hakte er nach.

"Eigentlich-", begann May doch Lily schnitt ihr das Wort ab: "Ja, allerdings...wir haben besseres zu tun, als mit Leuten wie dir abzuhängen!"

"Uhhh", grinste Sirius und beobachtete amüsiert das Spiel.

James schien getroffen, denn er hörte sofort auf seine Haare aufzustrubbeln.

"Evans...ich hab doch nur-"

"Ja, hast du, und ich geb dir 'nen Korb, basta!", sagte sie und wandte sich dann zu May: "Komm, lass uns geh'n."

Sie zog ihre Freundin hoch und May warf einen letzten Blick auf James und folgte ihr.

"Oh mann...", seufzte James und rupfte einen Grasbüschel aus dem Boden.

"Tja...wir haben eben keine Chance", brummte Sirius.

"Was hast du eigentlich gegen James?"

May und Lily lagen einander zugewandt in ihren Himmelbetten im Schlafsaal.

"Ach der...", stöhnte diese, "...er ist einfach...ein Angeber, Macho, und Ach-so-Cooler."

"Aber Sirius", meinte May, "der ist dazu noch selbstverliebt!"

"Ne, Tatze ist okay", widersprach ihr Lily.

May grinste. "Läuft da was, oder wie?", lachte sie.

"Sirius? Ach nein", erwiderte sie. "Wir sind nur Freunde. So wie du und James...oder läuft *da* was?", zog sie Lily auf.

Sie schüttelte schmunzelnd den Kopf, "Nop."

"Lily ist so eine-"

"Wunderbare Freundin." Sirius grinste.

"Wieso? Wieso will sie nicht mit mir ausgehen? Hm? Was mache ich falsch?", erboste sich James.

"Kumpel...du gehst da falsch ran! Du darfst nicht immer so draufgängerisch und obercool sein!"

"Wie b-"

"Das bist du, Krone, tut mir Leid", seine Augen blitzten.

James kuckte zuerst empört, doch nach kurzer Überlegung musste er wohl oder übel eingestehen, dass er genau das *war*.

"Und wie...soll ich dann sein?", fragte er beleidigt.

"So wie....ich", lachte Sirius, "mich mag Lily, siehst du?"

"Ach....Schwachkopf", brummte James und sein Freund lachte schallend.

"Trau dich was, sei nicht schüchtern aber auch auch nicht aufdringlich..just....go get her!"

James schaute ihn an: "Go was?"

"Ach, nur so'n Spruch", winkte Sirius ab, "schnapp sie dir einfach bevor's ein anderer tut."

so, das ist mein erstes kapitel zu dieser ff, mich interessiert's ob ihr es mögt, generell die idee der story, und ich freue mich auf kritik, tipps & lob!

lg mione :)

Never say never

"Schneller, Potter! Jaahh....Gryffindor gewinnt! Zweihundert zu zehn! Potter hat den Schnatz gefangen!", jubelte der Stadionsprecher und das gesamte Quidditch Stadion explodierte in einem Jubelschrei.

James landete, den Arm in die Luft gestreckt, den hilflosen Goldenen Schnatz in seiner Faust.

Sirius kam auf ihn zugerannt, Besen geschultert und warf den Sucher zu Boden. Die gesamte Gryffindor Mannschaft schmiss sich nun auf die beiden und Madam Hooch musste jeden einzelnen Spieler aus dem Tumult ziehen.

James schaute zur Tribüne hinauf.

Er erkennt May mit einem leuchtenden Gryffindorschal um den Hals gelegt und...Lily.

Sie strahlte und er grinste stolz.

Ihre Blicke trafen sich, Lily hörte auf zu grinsen und wandte sich May zu.

Sie sagte irgendwas zu ihr und May lachte. Wie gern würde er jetzt gerne auf der Tribüne stehen...

"Einfach...großartig, Krone, klasse Fang!", rief Sirius und klatschte bei seinem besten Freund ein.

May strahlte und sang: "Potter fängt den Schnatz, er ist unser Schatz!"

Lily war hin und her gerissen, ob sie glücklich oder verärgert sein sollte.

James strahlte wie ein Honigkuchenpferd in die Runde und sagte zu Lily: "Na...war ich nicht gut?"

"Die ganze Mannschaft war glänzend...nicht nur du", meinte sie abschätzig.

"Genau, hätte ich nicht die vier Tore geschossen-", warf Sirius ein.

"...Leute, der Schnatz gibt 150 Punkte!", sagte James lahm. Wieso war Lily nie stolz auf etwas, das er tat...?

"Kommt, ab geht's, die Party steigt oben im Gryffindorturm", lachte May und zog ihre Freunde mit sich.

Sie feierten den Sieg bis zwei Uhr nachts, dann kam Prof. McGonagall und scheuchte sie alle zu Bett.

"Klasse Spiel", seufzte May und zog sich ihr Nachthemd über den Kopf.

"Jaah, allerdings", antwortete Lily und büstete sich ihre leuchtend roten Haare.

"James war.....einzigartig", schwärmte May und machte gekonnt die Bewegung James' nach, wie er den Schnatz gefangen hatte.

"Hmmm...", machte Lily und flocht ihre Haare.

"Komm schon, gib doch zu, dass er gut war", zog sie May auf, "...und er hat dich soooo süß angeguckt vorhin!"

"Ach, der war einfach nur total happy, dass er, der große Mr. Potter, das Spiel entschieden hat", sagte sie genervt.

May schwieg. Wie konnte sie Lily dazu bringen, James mehr zu mögen? Sie passten doch so wunderbar....

"Aber", grinste Lily plötzlich und legte sich auf ihr Bett, Kopf in Richtung der zähneputzenden May gerichtet, "Sirius hat dich auf der Fete vorhin auch nicht schlecht angeschmachtet!"

"Pfff", machte May und spuckte ins Waschbecken.

Lily lachte.

"Ihr zwei seid mal Goldherzchen..."

"Was soll das denn bitte heißen?"

"Ihr passt-"

"Überhaupt *gar* nicht", fuhr May sie an, "Die einzige Gemeinsamkeit ist unser Haus und unser Alter...vielleicht noch die Haarfarbe, das war's dann schon!"

Lily grinste nur weiter und May bat sie, das Thema zu wechseln. Lily war es nur Recht...sie und James? Nie!

"Unser bestes Spiel, was meinst du, James?"

Sirius betrachtete seine Muskeln im Spiegel.

"Klaaar. Hufflepuff sind alles Nieten", lachte dieser und spritzte sich Wasser ins Gesicht.

"Lily schien wohl nicht so ganz stolz auf dich wie wir andern, hm...", meinte Sirius und schmiss sich auf sein Bett.

James schwieg niedergeschlagen.

"Kopf hoch, Kumpel, das wird!"

Sirius konnte es nicht ausstehen seinen Freund so down zu sehen. "Soll ich mit Lily reden?"

"Ach, und was sagst du?", motzte James sogleich los, "Duu, Liilly, James will was von diir! Hallo? Geht's noch?"

Er schmiss seine Zahnbürste unsanft auf den Sims und kletterte in sein Bett.

"Nein, klar, so nicht", beruhigte ihn Sirius.

James grunzte nur und meinte: "Sollen wir pennen, oder quatschen wir noch?"

"Das letztere, ich kann noch nicht pennen..."

"Okay....über was?"

"Hmm...Lily", Sirius Grinsen war mehr als tückisch.

"Hmpf....und was?"

"Na ihr beide...ihr seid....füreinander geschaffen, Alter, das kann gar nicht anders sein!"

"Erklär das Evans...außerdem...wenn ich 'ne Freundin hab, mit wem hängst dann du ab...?", fragte er und plötzlich erhellte sich sein Gesicht, "...ach jaa....May.." Er grinste.

"May?! Bist du wahnsinnig", Sirius flogen fast die Augäpfel raus. "Sie *hasst* mich!"

"Noch nie was von dem Spruch gehört: Was sich liebt, das neckt sich?"

"Doch schon...aber May? James, du bist verrückt", lachte Sirius, doch als er die todernste Miene seines Freundes sah, verstummte er. "Du meinst es ernst, oder?"

James nickte amüsiert.

"May...", murmelte Sirius und dann laut: "Nie!"

Drowned rat - Begossener Pudel

"Lily...kommst du?"

May winkte ungeduldig ihrer Freundin zu.

"Jaah...", antwortete diese und begutachtete ein letztes Mal ihr Spiegelbild.

"Schon da", sagte sie dann und die Zwei schlenderten in die Eingangshalle.

"Ladies...", begrüßte sie James mit einer Verbeugung.

May kicherte und machte einen Knicks; Lily schnaubte und verdrehte die Augen.

Sirius schwieg.

"Auf geht's!", rief James gut gelaunt, hakte sich bei May ein und führte sie nach draußen.

Sirius kam sich furchtbar dumm vor, er wollte Lily gar nicht herumführen wie ein Ausstellungsstück, aber er tat es seinem Freund gleich.

"Was hat der denn genommen?", flüsterte Lily ihm ins Ohr.

Sirius grinste, und seine Stimmung wurde ein wenig lockerer.

"Keine Ahnung...Gute Laune Drops vielleicht?", antwortete er belustigt.

Sie erreichten Hogsmeade bei strahlendem Sonnenschein.

"So...wo gehen wir hin?", fragte May.

"Hm...*Zonkos?*", schlug Sirius unsicher vor.

May nickte, sie verzog aber keine Miene.

Die Vier gingen also in den wohl beliebtesten Laden, den das Zaubererdorf zu bieten hatte, und lachten bald über besonders ulkige Artikel.

"*Das muss ich haben*", hauchte Lily und ihre Augen leuchteten.

May grinste und hielt die Packung hoch.

"Zuckersüßer Lippenstift", las sie, "Ach Lis, tu dir das nicht an!"

Aber Lily hatte sich in dieses Geschöpf in rot verliebt und trug es wie eine Opfergabe zur Kasse.

May wurde von dem Gelächter der Jungs abgelenkt.

Sie ging neugierig zu ihnen herüber.

"Was habt ihr denn da?", fragte sie interessiert.

"Aaachh...nix", sagte James hastig und versuchte etwas unter seinen Umhang zu stopfen.

"Gib schon her, Potter", sagte sie und griff an seinen Bauch.

"Ahh...haa..hihi..May, ich bin kitzelig!", James johlte auf und lachte Freudentränen.

May lachte, doch sie bekam, was sie wollte.

Sie zog die Augenbraue hoch.

"Die Hexe von heute - Tipps zum Abschleppen", las sie so laut, dass es auch die veträumte Lily mitbekam.

Ihre Augen weiteten sich und sie ließ fast ihre neu erworbene große Liebe aus Zucker fallen.

"Potter!", rief sie.

"Evans?", grinste dieser beschämt.

"Argh, das ist zu viel..zu VIEL! Ich geh-"

"Nein warte, Lis...", Sirius hielt sie am Arm fest.

"Bitte...bleib. Für May...und mich, ja?"

Sie riss sich los, beherrschte sich aber und begnügte sich mit einem bösen Seitenblick auf James.

"Gut, dann wäre das geklärt...ich geh zur Kasse", sagte James, doch Sirius schaute ihn so böse an, dass er seufzend das Buch zurück ins Regal stellte.

Eine halbe Stunde später und mit gefüllten Taschen und beinahe leeren Portmonnaies gingen sie zu den *Drei Besen*, um sich zu stärken und ein wenig der Sommerhitze zu entkommen.

"Vier Butterbier, bitte", bestellte Sirius bei Rosmerta, während die anderen einen freien Tisch suchten.

Er wollte besonders cool sein und trug alle vier Flaschen selber zum Tisch - ein Fehler.

Als er bei seinen Freunden ankam sagte er grinsend: "My Ladies, Sir, darf ich Ihnen vier-"

Und er übersah das Tischbein und geriet ins Stolpern.

"Aaaahh", rief er erschrocken und wankte genau auf May zu.

Sie hob schützend die Hände, doch es war zu spät.

Er fiel direkt auf sie, und ergoss die arme May mit vier Litern Butterbier.

"Iiihhh, oh mein Gott....BLACK!", kreischte sie.

"Das....oh...tut mir-"

"Verdammt, mein neues Shirt, ich bring dich um!", schrie sie, doch Lily hielt sie fest.

"Halb so wild, ich mach das!", beruhigte sie Lily und mit einem Schlenker ihres Zauberstabs war May's Shirt trocken - nur ziemlich klamm und hellbraun.

Sie schnaubte und zeigte auf ihr Oberteil.

"Black, du dummer Tollpatsch!"

James hatte die ganze Zeit krampfhaft versucht, nicht zu lachen, doch bei diesen Worten flutschte ihm ein lautes "Hahahaha!" heraus.

Drei Augenpaare starrten ihn wütend an und er meinte leise: "Ich hol uns dann mal neue Butterbiere..."

Zurück im Schloss raste May sofort in ihren Schlafsaal und zog sich um; wild Flüche gegen Sirius fauchend.

Lily war ihr gefolgt, nur nicht so schnell wie ihre Freundin und trat ein als May in ihrem braunen BH gerade ihr Shirt ans Fenster hängte.

"Scheiße, verdammte...", murmelte sie und entdeckte dann Lily.

"Da, siehst du, was dein achso toller Kumpel angerichtet hat!", rief sie zornig.

"Mann, komm mal runter", Lily wurde es langsam zu bunt, "Es ist kein Weltuntergang! Sei froh, dass du nichts von den Glassplittern abbekommen hast, verdammt!"

Sie starrten sich wütend in die Augen.

Weder May noch Lily mochten es, wenn sie Streit hatten, doch unvermeidbar war dieser nicht - wie bei jeder guten Freundschaft.

"Ach....du hast ja Recht", seufzte May und hockte sich auf's Bett. "Aber ein Tollpatsch ist er trotzdem!"

Lily lächelte und war froh, dass der Streit nicht ausgeartet war.

"Mittagessen?", fragte sie dann lächelnd.

"Genau darauf hab ich gewartet", antwortete May und sie gingen in die Große Halle.

Lieben und hassen

*Eyes are feeling heavy but they never seem to close
The fan blades on the ceiling spin but the air is never cold
And even though you are next to me I still feel so alone
I just can't give you anything for you to call your own*

*And I can feel you breathing
And it's keeping me awake
Can you feel it beating?
My heart's sinking like a weight*

James erwachte keuchend, sein Unterhemd vollgeschwitzt.
Sirius schaute ihn besorgt an und sagte: "Alles klar, Mann?"
Dieser wischte sich über die Stirn. "Jaah...nur geträumt."

Zu selben Zeit im Mädchenschlafsaal.

May schreckte auf. Ihre Schleiereule Kid saß am Fenster und klopfte sachte gegen das Glas.
Sie stand hastig auf und ließ ihn herein.

"Hey du...", murmelte sie liebevoll und streichelte sein Gefieder. Er übergab ihr stolz einen Brief, schuhuute und verschwand in die Nacht.

Sie wollte Lily und die anderen nicht wecken, also schlich sie in den Gemeinschaftsraum und setzte sich dort ans Feuer.

Sie las neugierig den Absender:
Immanuel Parker
Moonstreet 11
London

Es war ihr Vater und sie freute sich riesig darauf, Neuigkeiten zu hören.

*Liebste May,
wie geht es dir? Ich hoffe, du bist okay, ich denke Kid kommt erst gegen Morgen an, wenn er sich nicht beeilt.*

*Wie läuft's in Hogwarts? Sag bitte James und Lily einen Gruß von mir!
Gestern habe ich wieder von deiner Mum geträumt, es war ein schöner Traum. Ich vermisse sie so sehr, aber ich habe ja dich, mein Schatz, und ohne dich wäre mein Leben wertlos.*

Macht ihr auch nicht allzu viel Blödsinn? Wollt ihr in den Pfingstferien zu mir kommen? Das Haus ist so leer, wenn ich alleine hier bin...Frag einfach Lily und James, und wenn du willst noch andere.

*Viel Erfolg bei deinen Prüfungen und amüsante Stunden,
In Liebe,
Dad*

Sie unterdrückte ein Schluchzer.

Genauso wie ihr Vater, dachte sie auch oft an ihre Mutter. Carmen Parker war an May's Geburt wegen einer Komplikation verstorben und May durfte sie nie kennen lernen. Klar, sie hatte Fotos, Briefe und alles. Aber sie konnte nie mit ihr reden, ihre Hände halten, ihre Stimme hören, ihr Parfum einatmen.

Sie wischte sich verstohlen kommende Tränen aus den Augenwinkeln, drückte den Brief an ihr Herz und schlich wieder nach oben in den Schlafsaal. Ob sie wohl nun schlafen konnte?

"Morgen, Sirius", lächelte Lily ihrem Freund zu.

Er nickte grinsend und streckte ihr Haferbrei entgegen: "Hier, willst du was?"

Sie nahm die Schüssel und lud sich kräftig auf.

"May ist noch oben....wo ist James?"

Die Große Halle war voll von Stimmen und Geklapper des Geschirrs.

"Hm, wohl auch noch..", schmatzte Sirius, "als ich runter ging schnarchte er noch. Was haben wir jetzt?"

"Oh ja....Zaubertränke!", strahlte Lily und zuckte plötzlich erschrocken zusammen.

"Morgen, Evans!", rief James gut gelaunt und Lily wollte ihm mit ihrem Löffel eins überhauen, doch sie traf ihn nicht.

"Waas...oh nein", grummelte Sirius - er hasste Zaubertränke.

"Ach komm schon...das ist ganz leicht", lächelte Lily und machte sich demonstrativ breit, sodass sich James nicht neben sie setzen konnte. Doch er verscheuchte gebieterisch eine Drittklässlerin und pflanzte sich, immer noch mit einem Grinsen im Gesicht, neben Lily.

"Du kannst uns ja ein wenig....zur Hand gehen", meinte er und schaute sie amüsiert an.

"Bei was?", fragte sie perplex und vergaß, auf James sauer zu sein.

"Na bei Zaubertränke, was denn sonst?" Er schüttelte spielerisch den Kopf und wuschelte sich durch die Haare. "Gib mal die Eier, Tatze!"

Lily *hasste* es, wenn James sich durch's Haar wuschelte, als ob er gerade aus der Kiste oder von einem Besen gestiegen wäre.

Sie machte schon den Mund auf, da erschien May.

"Sorry, Leute, hab verschlafen..", gähnte sie und setzte sich neben Sirius.

"No Problem...wir haben gerade festgestellt, das wir nachher das schlimmste Fach von Hogwarts haben", sagte James beiläufig.

Lily warf ihm einen bösen Blick zu, doch James erstarrte.

Er *liebte* es, wenn sie ihn so anstarrte, als würde sie ihn gleich auffressen. *Ja, friss mich, Babe!*, dachte er und grinste über seine eigene Unanständigkeit.

Lily wandte sich genervt ab und lauschte May, die gerade von einem Brief erzählte.

"...was haltet ihr davon?"

"Um was geht's?", fragte Lily und nippte an ihrem Grünen Tee.

"Mein Dad hat geschrieben, ob ihr in den Ferien zu mir wollt."

"Cool, klar, ich war schon ewig nicht mehr im Hause Parker!", rief James glücklich, "Gebongt!"

"Ich war noch nie bei dir", bemerkte Sirius überrascht.

May schaute ihn verstört an. *Wer hat gesagt, ich lade dich ein?*

"Also ich find's auch klasse", riss Lily sie aus ihren Gedanken. "May?", fragte sie dann.

"Ja..ja..okay...cool", lächelte sie.

"Kommt, wir müssen gehen!", rief Lily, auf die Uhr schauend und stöhnend machten sich die Drei auf den Weg zum Unterricht, Lily's fröhlich raschen Schritten folgend.

anmerkung

der songtext am anfang ist von yellowcard - breathing

Tamsin goes bananas

*Lily: Here, a little sympathy for you to waste on me
I know you're faking it but that's okay*

*James: And I don't want to drag it out
Don't want to bring you down
I never wanted it to end this way*

*May: Even if I wanted to
I don't think that I'd get to you
There's nothing I can say to you to make you feel alive again*

*Sirius: Here, a little jealousy
I hope you think of me
Hope you wonder where I sleep at night*

*All: 'Cause I feel like I'm inside out
You got me upside down
Maybe I was holding on too tight*

Keiner der vier Freunde wusste, dass diese vierzehn Tage im Hause Parker ihr gesamtes Leben verändern würden...

Lily stopfte ihr letztes Paar rote Socken in ihren East Pak und riss verzweifelt an dem Reißverschluss. Sie murmelte leise einen Zauber und er ließ sich daraufhin leichter als leicht schließen.

May beförderte gerade per Zauberstab ihre Tasche die Treppe hinunter in den Gemeinschaftsraum.

Dort saß James auf seinem Koffer und spielte mit einem Schnatz; er ließ ihn wenige Inches von sich wegfliegen, um ihn dann, wie eine Raubkatze, die mit ihrer kräftigen Pranke zuschlug, zu fangen.

"Na, du alter Quidditch-Verrückter", lächelte May und wuschelte ihm durch's Haar. Er schmunzelte und erstarrte plötzlich.

Lily kam soeben nach unten und sie sah.....wunderschön aus.

Sie hatte ein grasgrünes Kleid an, oben eng und nach unten immer weiter gehend, dazu goldene Sandaletten. Außerdem hatte sie ihr Haar über Nacht mit etlichen Papiertaschentüchern hochtoupirt und hatte nun entzückende Locken.

"Was glotzt du so?", fragte sie ihn eisig.

Er hatte Mühe, nicht seine Kinnlade nach unten zu klappen und wandte sich schnell ab.

"Wo bleibt Tazze?", fragte Lily und fuhr sich durch's Haar. Wie auf Befehl polterte dieser die Treppe herunter, eine Umhängetasche an seiner Hüfte, die wild gegen ihn schlug.

"Dann mal los", grinste James und die vier verließen den Turm und erreichten das Eingangsportal.

Gute zwanzig Minuten später standen sie vor dem stattlichen Hause von May Parker.

"Da wären wir", sagte May fröhlich und öffnete das Gartentor. Der Vorgarten war klein, aber schön: weiße Rosen, Efeu und ein kleiner Orangenbaum.

May klingelte, während die anderen Drei sich neugierig umschaute.

Die helle Holztür wurde geöffnet und Immanuel Parker stand vor ihnen: groß, breite Schultern, hellbraune, glatte Haare, Dreitagebart und himmelblaue Augen.

"May, mein Schatz!", rief er glücklich und schloss seine Tochter in die Arme. Danach umarmte er Lily und gab James und Sirius die Hand.

"Ein neues Gesicht, hi, ich bin Immanuel, bitte nennt mich nicht Mr Parker, da höre ich mich so alt an", lachte er und Sirius nickte höflich.

"Geht erst mal auspacken, Leute. May du weißt, wo alle schlafen?"

"Jep, Dad, klaro...", antwortete diese und sie betraten das Haus.

Der Flur war eng aber gemütlich. Dunkle Wände, heller Teppich, Garderobe, Spiegel und eine Tür mit der Aufschrift WC.

Als sie nach rechts bogen, standen sie am Fuß einer dunklen Treppe und rechts davon ging es in Richtung Herz des Hauses.

"Da lang!", meinte May und sie stiegen die Treppe hinauf. Vor ihnen war ein menschengroßes Fenster mit bunten Sternen geschmückt und daneben ein prall gefülltes Bücherregal.

"Rechts", ordnete ihre Gastgeberin an und sie standen vor einer milchigen Glastür, an der ein geschwungenes M aus rotem Tonpapier, prangte.

"Nicht lachen, Jungs", grinste sie und drückte die graue Klinke nach unten.

Es war mittelgroß, aber geräumig. Die Wände waren apfelgrün mit einer Schwammtechnik gestrichen und die Wand hinter ihrem Bett war mitternachtsblau.

In der Mitte stand ein großer, mahagonifarbener Schreibtisch, blank geputzt, mit allerlei Schreibutensilien und einem Notebook. Das Bett war rund, mit weißem Bezug und einem riesigen roten Kissen mit Sonnenblumen. Die Wände waren beinahe gänzlich mit Fotos, Postern, Postkarten und Gemälden bedeckt. An der Ostseite gab es einen kleinen, niedlichen Balkon mit gelb-weiß gepunktetem Liegestuhl und einem dazu passenden kleinen Sonnenschirm.

Ihr Kleiderschrank war eher eine etwas geräumigere Kommode, ebenfalls mahagoni und es hob sich schön von dem hellen Teppichboden ab. An der Decke hing eine große weiße Lampe mit unzähligen bunten Verzierungen und Herzen.

Neben der Tür zum Balkon stand ein kleines Klavier und eine grüne Stereoanlage, daneben etliche DVD und CD Boxen.

"Wow!", sagte Sirius matt. Dann schwieg er, er war überrumpelt.

"Ist es nicht großartig", schwärmte Lily und drehte sich im Kreis, Gesicht zur Decke gewandt.

May lächelte verlegen und ließ erst mal die hellblaue Gardine hinunter. Sofort war es dunkler und auch irgendwie geheimnisvoller zugleich.

"Lily schläft bei mir und ihr zwei", sagte sie und bedeutete den Jungs, ihr zu folgen, "schläft nebenan im Gästezimmer."

Es war ungefähr halb so groß wie May's Zimmer, aber sehr nett eingerichtet.

Die zwei Jungs stellten ihr Gepäck ab und gingen wieder zu den Mädchen.

Lily stand inzwischen vor einer großen Fotogalerie über May's Bett.

"...Ist sie das?", fragte sie leise.

May nickte wortlos.

Das Foto zeigte eine Frau, Anfang 24, welche leuchtend rote, kurze, gestufte, glatte Haare, Sommersprossen und ein niedliches Lächeln auf den Lippen hatte. Sie hatte die Hand auf ihren dicken Bauch gelegt und wurde von hinten von ihrem Mann umarmt.

"Das war vier Monate vor...vor meiner Geburt", sagte sie leise.

James schluckte und Sirius wurde von einer Traurigkeit überschwemmt, die ihn verlegen machte. Lily fasste May's Gesicht in beide Hände und rieb ihre Nase an May's.

"Schh...", machte sie, als aus May's Augenwinkeln sich eine Träne löste.

"Na, seid ihr fertig?!" Immanuel lief ins Zimmer und erfasste die Situation sofort. Er löste May aus Lily's Armen und brachte sie aus dem Raum, zu den anderen gewandt sagt er freundlich: "Geht doch schon mal in den Garten, Lily du weißt den Weg."

Mit gedrückter Stimmung stiegen sie die Treppe hinunter und hörten May irgendwo leise schluchzen.

Im Garten angekommen, sahen sie zwei Mädchen etwa in ihrem Alter auf einer Hollywoodschaukel sitzen.

Gerade wollte James fragen: "Wer seid ihr denn?", doch bevor er es rausbrachte, waren beide schon aufgesprungen und rannten auf sie zu.

"Oh mein Gott, ihr seid es, ihr seht genauso aus, wie May erzählt hat, wunderbar!", quietschte die Dunkelblonde los und umarmte nach der Reihe James, Lily und Sirius. Die Jungs waren wie vor den Kopf gestoßen, doch Lily zog nur die Augenbrauen hoch.

Die Schwarzhäaarige, wohl die etwas ruhigere, sagte höflich: "Hi, ihr, ich bin Carren, wir sind Nachbarinnen von May."

Sie schüttelte allen die Hand, wobei James sie selbstbewusst angrinste.

"Und ich bin Tamsin!", rief die Blonde und strahlte wie ein Honigkuchenpferd. Lily arbeitete hart, um nicht zu glucksen.

"Ich kenne May schon eeewig...und als sie elf wurde, waren wir zwei die Ersten, die von ihren Fähigkeiten als Hexe erfuhren", erzählte Tamsin.

"Wo ist sie denn?", fragte Carren freudig.

"Ehm...noch oben", sagte James, "kommt, setzen wir uns..."

Und sie nahmen am runden Tisch Platz; wobei sich James neben Carren setzte. Lily verdrehte unbemerkt die Augen.

"Erzählt mal was von euch", forderte Sirius auf und legte die Hände in den Nacken.

"Ich bin Irin, ich wurde vor sechzehn Jahren in Newtownards geboren...nach zwei Monaten entschieden Granny und Pa nach London zu ziehen..Meine Ma ist von meinem Dad geschieden, sie stromert jetzt irgendwo in Peru herum", schnatterte Tamsin sofort los, "ich lieeebe London! Die beste Stadt der ganzen Welt", kicherte sie enthusiastisch.

"Und ich bin Schwedin, wurde aber in Kenia geboren", erzählte nun Carren, "wir sind erst vor Kurzem nach Großbritannien gezogen."

James hing merklich an ihren zartroten Lippen und Sirius schien Tamsin nicht desinteressiert zu mustern. Plötzlich erschien May.

"Oh, Leute, es tut mir so Leid...in letzter Zeit ist das richtig- Carren, Tamsin!", rief sie und umarmte beide gleichzeitig.

"Hab ich euch *vermisst!*"

"Und wir erst", sagte Carren ernst.

"Wir haben gerade deine coolen Freunde kennen gelernt", frohlockte Tamsin und stupste James am Ellenbogen an, dieser wurde sogleich rot.

Lily schnaubte und wechselte einen vielsagenden Blick mit Sirius.

Immanuel brachte ihnen kalte Getränke und setzte sich zu ihnen.

"Die beiden sind gegen circa Zwei schon da gewesen...konnten es wohl kaum erwarten", schmunzelte er.

"Und, was unternehmen wir so?", fragte Tamsin und zog schlürfend an ihrem Strohhalm.

"Ich dachte da an Shoppen, Thorpe Park und Badeseen", erzählte May und traf auf freudige Zustimmung der Truppe.

"Toll, ich liebe Thorpe Park", seufzte Carren und James fragte sie neugierig: "Was ist das denn?"

"Ein cooler Freizeitpark in Chertsey, also hier in der Nähe!", antwortete May für ihre Freundin; James schaute erfreut, war aber etwas enttäuscht, als sich Carren zu Lily wandte: "Und du bist auch 'ne Hexe?"

Lily nickte mit einem Lächeln und zeigte ihr zum Beweis ihren Zauberstab. Carren nahm ihn demütig mit spitzen Fingern, ihre Augen leuchteten. "Wie cool ist das, bitte", sagte sie lahm und reichte ihn Tamsin. Diese richtete ihn auf Sirius und lachte: "Simsalabim!" Doch wie erwartet geschah nichts. Sie nickte weise. "Wusste, ich hab' kein Hexenblut."

Sie legte ihn zurück auf den Tisch.

"Der Spruch ist auch ein Klischee...*Orchideus!*", rief er und schwang seinen Zauberstab und im Nu hatte er einen Lilienstrauß in den Händen. Er reichte ihn belustigt Tamsin, die quietschte und sich auf ihn stürzte. Sie umarmte ihn stürmisch und roch dann glücklich an den Blumen.

May und Lily feixten und James brach in Lachen aus, bis Sirius ihn auf den Hinterkopf schlug. Carren lächelte amüsiert, doch Tamsin betrachtete weiter im siebten Himmel ihren Blumenstrauß.

"Kartoffelsalat, Sirius?" Lily reichte ihm die Schüssel und lobte: "Der ist echt lecker."

"Hab' ich gemacht", bemerkte May und Sirius wurde leicht rot, als er sich davon auftrat.

"Erzählt uns ALLES von eurer Zauber...dingens..", sagte Tamsin eifrig und tunkte ihr Stück Steak in Knoblauch-Dip.

"Schule", half ihr Carren grinsend.

"Och..", schmatzte James, "'s is eben wie gesagt 'ne Schule, also Lernen, Lehrer und so Zeugs.....aber, hey, nichts geht über Quidditch!" Er grinste stolz.

"Quid...was?" Tamsin's Augen weiteten sich.

"Ein Sport...meine Leidenschaft..wer das erfunden hat, verdient den Merlin erster Klasse, sag' ich euch!"

"Wird auf Besen gespielt", ergänzte May und beobachtete mit einem Kichern, wie ihre Nachbarinnen vor Aufregung wild durcheinander redeten und gestikulierten.

James erklärte schließlich die Regeln, Tamsin lauschte aufmerksam und Carren schien ihn verträumt anzustarren.

"Wir zeigen euch Bilder", lächelte Immanuel und stocherte in der Kohle des Grills. "Nachschlag?"

Die Jungs nickten hungrig; die Mädchen waren pappesatt. "Geht nichts mehr....nada", grinste Tamsin und tätschelte ihren flachen Bauch.

Sirius' Augen blitzten und James wollte schon den Mund öffnen, als ihn Sirius unter dem Tisch kickte. Er verfehlte ihn und traf May. Ihr stiegen Tränen in die Augen und blickte Sirius verstört an.

Er formte "Tut mir Leid" mit den Lippen, doch sie wandte sich gekränkt ab.

Sirius starrte niedergeschlagen auf seinen Teller und nicht mal Immanuel's Blondinenwitz bekam er mit.

"Also...habt ihr Lust auf einkaufen gehen, Ladies und Gentlemen?" May streckte sich und berührte erfreut ein Gänseblümchen.

James rollte sich auf den Rücken, die Grasflecken auf seiner Jeans ignorierend. "Klar, wir Jungs lieben shoppen, nich' gewusst?!", brummte er und Sirius stimmte grinsend zu.

"Ach, bitte bitte", bettelte Tamsin.

"Das ist witizig!", bestätigte Carren.

Lily und May schauten sich und dann die beiden Jungs an.

"Ich könnte euch fahren", meinte Immanuel und ertete böse Blicke von Sirius und James.

"Gemeiner Verrat", fauchte Sirius, doch James lenkte ein: "Bevor wir hier Wurzeln schlagen."

Also quetschten sie sich in den BMW von May's Vater; May auf dem Beifahrersitz, die anderen hinten: am linken Fenster Carren und James, in der Mitte Tamsin und rechts Sirius und Lily. Sie hatten die Rückbank natürlich magisch vergrößert und die beiden Muggelmädchen schwärmten und quatschten die ganze Fahrt über von Magie.

"Soo...wohin zuerst?"

Sie blickten die bunte und mit Leuten gefüllte Einkaufstraße hinunter.

"Natürlich....KLAMOTTEN!", jubelte Tamsin und steuerte geradewegs auf das erste Geschäft zu. Carren und Lily folgten ihr freudig, May blieb bei den Jungs. "Sagt nix, die zwei sind richtig cool", grinste sie und ließ sich auf eine Bank fallen.

"Carren ist cool....aber Tamsin?" James zog die Augenbraue hoch. "Ein bisschen....ausgeflippt, oder?"

May kicherte. "Bei solchen Aktionen sagen wir immer: Tamsin goes bananas!" Die Jungs stimmten in ihr Lachen ein.

Sie hörten die Drei laut lachen. "Steht mir das?" , "Oh, Gott, bin ich DICK!" , "Mann, das ist viel zu groß...."

Sirius runzelte die Stirn. "Danke, Gott, dass ich keine Frau bin..."

Shoppern, rosa Sektflöten und ungewollte Touchs

Eine gute Viertelstunde später kamen Lily, Carren und Tamsin mit bunten Plastiktüten aus dem Laden. "Und vielen Dank!", rief Carren dem Mann an der Kasse über ihre Schulter zu.

"Wie...viel...habt...ihr...GEKAUFT?!" James' Stimme überschlug sich. Und Sirius nahm Lily stöhnend die prall gefüllte Tüte ab.

"Ach, das is' normal bei mir", lächelte Tamsin und feilte ihre Nägel.

"Gehen wir eben jetzt da hin, wo IHR gerne hinwollt!", meinte May versöhnlich.

Natürlich war es ein Elektrogeschäft. Sie checkten die neueste X-Box und lachten über einen alten Kassettenrekorder.

Die Mädels schmachteten ein Filmposter von Hugh Grant an und Carren fotografierte mit ihrem Camcorder, wie sie verliebt zu dem Schauspieler aufschauten. Dann machten sie noch unzählige Fotos mit den Jungs, witzige, verrückte, freundschaftliche.

Zwei Stunden später fuhren sie erschöpft die Rolltreppe zur Londoner U-Bahn hinunter. Lily hatte sich gegen Sirius gelehnt, James den Arm um May gelegt und Tamsin schnatterte wie immer Carren ins Ohr, die schläfrig ins Leere starrte.

Als sie bei Parkers ankamen, hatte Immanuel quietschleuchtende Lampions in den Bäumen aufgehängt und ein Lagerfeuer entzündet.

"Ich liebe dich, Dad", May küsste ihn glücklich und zog ihre Freunde zu dem aufgebauten Decken- und Kissenlager.

Sie ließen sich darauf fallen und Tamsin gähnte übertrieben. Carren holte ihren Camcorder aus der Tasche und sie lachten schallend über die Fotos.

May's Dad brachte Erdnüsse, Chips und Salzstangen. Dazu noch Bertie Bott's Bohnen, Schokofrösche und Kesselkuchen. Und Sekt.

"Dad!", sagte May peinlich berührt, doch Sirius griff erfreut nach der blauen Glasflasche.

"Mhhh...yummy", sagte er in näselndem Amerikanisch und alle kugelten sich vor Lachen.

Immanuel brachte rosa gefärbte Sektflöten und sie prosteten: "Auf super Ferien!"

Wenn sie da wüssten, wie Recht sie damit hatten...

Stunden später waren sie alle schon angeheitert und ihre Witze wurden immer schmutziger.

Tamsin kreischte vor Lachen; Carren hielt sich die Seite; Lily schüttelte nur verlegen den Kopf und May nippte belustigt an ihrem Glas. Die Jungs wollten sich jedes Mal mit ihren Späßen übertreffen und die Mädels beeindrucken.

Kurz nach Mitternacht kam Immanuel und schickt sie hinein.

Tamsin und Carren verabschiedeten sich von den Vieren, Tamsin mal wieder mit überschwänglichen Umarmungen, Carren mit vorsichtigeren.

Als die zwei weg waren, stiegen die vier Freunde die Treppe zu May's Stock hinauf.

Ein wenig angetrunken stolperten sie immer wieder ineinander und kicherten.

May verschwand im Bad, Sirius wollte sich umziehen, also blieben nur noch James und Lily im Flur stehen.

James hatte insgesamt fünf volle Sektflöten getrunken und war ziemlich dicht.

Er sah nur noch leicht verschwommen und Lily sah für ihn aus wie eine Fee.

Er wankte auf sie zu und raunte "Lily..." Er stolperte und sein Kopf drängte sich gegen ihr Dekolletée.

Sie schrief auf. "POTTER!" Den wohligen Schauer ignorierte sie.

Er besann sich erschrocken: "Lily, ich-"

Doch Lily war türenknallend ins Bad verschwunden.

"Was is'n los?", nuschte Sirius, der gerade zu James stieß.

"Aaach....sei doch du leise", schnarrte James und verzog sich missgelaunt ins Gästezimmer.

Sirius folgte ihm wütend.

"Was hab ich bitte getan?!", rief er verärgert.

"Nix, nix.....ich.....ach scheiße..", er hob seine Hand vor die Augen.

"Hey, ich bin dein bester Freund..", sagte Sirius lahm.
"Okay...ich bin grad voll auf Lily drauf.....auf ihre-"
"Oh mein Gott...Alter, wie konntest du?" Sirius setzte sich neben seinen Freund.
"Versehen, Mann...denkst du, das war gewollt oder was?" Er erhob seine Stimme.
"Naja, du findest sie doch sch-"
"DAS spielt jetzt keine Rolle, sie ist stinksauer!"
"Kann ich mir gut vorstellen...."

"So ein *Arsch!*" Lily spritze sich Wasser ins Gesicht.
"Lily, er ist zu."
"Na und? Deswegen Kontrolle verlieren?"
"Du kennst Krone, er is' normal nich so."
"Potter ist nicht normal..."
"Ach, du wirst dich schon besinnen...ich bin müde, lasst uns hinmachen, die anderen wollen auch noch rein."

Zehn Minuten später saßen sie im Schneidersitz in May's Zimmer auf dem Boden.
Lily behandelte James wie Luft und zog sich ihren Schal über ihrer Brust enger.
Sie ließen den Tag nochmals Revue passieren und unterhielten sich über May's Freundinnen.
"Carren ist so was von nett..", sagte James und blickte Lily hoffnungsvoll an, sie möge zustimmen.
"Ich mag Tamsin mehr...ich steh' auf ihre unkomplizierte Art!", meinte Sirius.
May runzelte die Stirn. "Sie hat sich erst vor kurzem von ihrem Freund Jonas getrennt, also lass' sie!"
"Hey, hab ich was gesagt?"
"Ich mein' ja nur...."
"Auf jeden Fall sind beide richtig gut drauf", fand Lily und fuhr sich mit offener Hand durch ihre Haare.
"Tamsin kenn ich seit ich sechs bin, Carren wie gesagt seit sie in London wohnt....außer euch sind sie meine Besten."
"Kommen sie morgen und die Ferien wieder?", fragte Sirius hoffnungsvoll.
May dachte "Oh mein Gott, Black als Aufreißer...", bejahte aber.
"Wann gehen wir zum See?" Lily streckte sich.
"Ich denke, da es morgen etwas kühler wird, wäre Thorpe Park nicht schlecht..." May schaute ihre Freunde fragend an.
"Auu jaaah..." James grinste und musste aufstoßen.
"Ihhh...Nächstes Mal trink' bitte weniger, ja?" May verzog das Gesicht. James wurde rot wie eine Tomate.
"Also Freizeitpark morgen, hm?" Lily stützte sich mit ihren Händen ab. "Müssen wir aber früh raus..."
"Naja, nicht ganz so früh...ich muss noch bei Tamsin und Carren durchklingeln, ob sie mitkommen, aber ich denke mal schon." May stand auf und legte leise eine Norah Jones CD auf. Dann setzte sie sich wieder neben James.
"Also wann?", jammerte Sirius.
"Ich denke mal neun."
"Neun....NEUN!" Sirius stöhnte. "Ich bin besoffen, da muss ich mich ausschlafen, verdammt!"
"Dann bleibst du eben da..", sagte May kühl.
Sirius riss die Augen auf, doch James fuhr unwirsch dazwischen: "Tatze, lass stecken, ich weck dich schon rechtzeitig." Dieser schwieg eingeschnappt.
"Wie lang fährt man da?", wechselte Lily das Thema.
"Keine Ahnung, is' nich allzu weit.....ich denke Dad nimmt uns mit und besucht dann seine Freunde in Staines..."
"Sollen wir Verpflegung mitnehmen, oder essen wir dort was?" Sirius beteiligte sich wieder rege an der Unterhaltung.
"Dort gibt s Hotdogs XXL, ihr werdet sie lieben", lächelte May.
"Rede bitte nicht von Essen, sonst kotz' ich", murrte James.
"Dann darfst du den Teppich putzen", erwiderte May grinsend. James erwiderte es.
"Macht es deinem Dad nichts, wenn wir noch quatschen?", fragte James.

"Nee, von unten hört man uns kaum..."

"Aber wir machen bald Schluss, oder, ich bin sooo am Ende.." Lily gähnte herzlich.

"Immer wenn's am schönsten is', Lily", sagte James und lächelte. Sie ignorierte ihn weiterhin. Er starrte auf seine Hände.

Kurze Zeit später wünschten sie sich eine "Gute Nacht!" nur Lily beachtete James immer noch nicht. Geknickt schlurfte er in sein Zimmer, immer wieder schief laufend.

"Kannst du ihm nicht verzeihen? Ich hasse es, wenn du sauer auf ihn bist.." May legte sich flach auf ihr Bett und rutschte gegen die Wand, dass Lily Platz hatte.

"Mal sehen...im Moment koche ich..."

Von dem fantastischen Gefühl, dass sie bei dieser Berührung gespürt hatte, erzählte sie ihrer Freundin nichts.

Bonbons, BHs und Bilder

“Sirius! Ey, Tatzel!“ James warf ein Kissen nach seinem Freund, es traf ihn mitten ins Gesicht.

“OI!“, rief dieser verärgert und steckte seinen Kopf unter das Kissen.

“Guut...ich sag' May, du kommst nicht mit“, meinte er gleichgültig und machte Anstalten, zu gehen.

“Haaalt, is' ja gut...ich bin wach, hörst du?“ Es zeigte scheinbar seine Wirkung, denn Sirius rieb sich eifrig die Augen.

“Hätte ich nur nicht so viel Sekt gesoffen“, stöhnte er, “Scheiß Kater...“

“Hmm“, stimmte James zu und sprühte sich mit Deo voll.

“Hey, Jungs!“ May klopfte an die Tür. "Frühstück ist bereit!“

“Jaah!“, rief James.

Später saßen die Vier auf der Terrasse, während May's Dad sie bemutterte.

“Daad...es reicht“, murmelte May genervt, als er vorschlug: “Will jemand Croissants? Ich könnte welche kaufen gehen!“ Er grinste: "Ein Scherz, Sweetheart...“ Er setzte sich endlich.

“...'as Ess'n is' köschtlisch...“, schmatzte James, Immanuel grinste seine Tochter zwinkernd an.

Dann wurden sie von Immanuel protestierend nach oben geschickt: “Gästen ist es verboten, den Abwasch zu machen!“ Und May entließ er auch - ausnahmsweise.

Sie schlüpfte, oben angekommen, in ein schwarzes, sportliches Kleid.

“Lis...ist das zu kurz?“

“Nicht, wenn du den Fahrbahnwärter anmachen willst.“

“Alles klar, hab' ich natürlich vor“, scherzte sie und zog es aus.

Sie griff nach ihrem Telefon auf ihrem Schreibtisch und wählte: 781553.

“Hey Tamsy...jaaa...gut...um Zehn, ja?... Bye!“ Sie legte auf.

Dann wählte sie in einer unglaublichen Geschwindigkeit: 581146.

“Hallo, Mrs Andersson...ist Carren da?... danke... Hi du...Genau...alles klar, um Zehn...ich dich auch, bis später!“ Sie legte wieder auf.

Auf einmal kam Sirius - völlig unangekündigt- ins Zimmer, er starrte May entgeistert an; sie trug nur rosa Unterwäsche.

“Aaah!“, kreischte sie schrill und warf sich auf's Bett.

Sirius schwieg beklommen und wurde von Immanuel weggedrückt, der besorgt aufgetaucht war.

“May, was zum Teufel hast du?!“

“Sirius hat nur gespannt“, lachte Lily und Immanuel entspannte sich wieder.

“Ey, Black, Hände weg von meiner Maus!“, witzelte er und ging wieder nach unten, nachdem er Sirius auf den Rücken geklopft hatte.

“Oh, Mann...“, stöhnte dieser und lief schnell nach draußen.

Lily brach in ein ausgelassenes Gelächter aus und May stimmte ungewollt mit ein: bei Lily's Lachen konnte man nicht anders.

“Wir sind quitt!“, keuchte May immer noch kichernd, “James deine Brüste, Black meine Unterwäsche!“

“Wessen Unterwäsche?“, meldete sich James.

“Wehe, du kommst 'rein, Potter!“, drohte Lily und ein Glucksen kam als Antwort.

“Besser?“ May hatte eine khakifarbene Shorty und ein pinkenes Tanktop angezogen. Ihre dunklen Haare trug sie im Zopf.

“Jetzt reicht's nur noch für den Hotdogverkäufer“, feixte Lily und May lächelte zufrieden.

Fünf Minuten später standen sie alle startklar vor der Garage.

Lily trug einen dunklen Rock und eine kurzärmelige, weiße Bluse mit Stickereien.

James eine London Kappy, ein grasgrünes Shirt und helle 7/8 Jeans.

Sirius ein rotes Palmenshirt und braune Stoffbermudas.

Immanuel fuhr sie natürlich, und er tat so, als wäre er ein Chauffeur für VIPs. May stöhnte nur, und wäre am liebsten im Boden versunken, aber die anderen amüsierten sich herrlich.

“Miss Parker, mit dieser gelangweilten Miene würde isch i'nen e'er ein interessantes, 'istorisches Museum empfehlen, als einen Vergnügungspark, Ma'am“, säuselte er in einem französischen Akzent und zog an einem unsichtbaren Schnauzer.

Sirius wieherte und May schlug ihm auf den Bauch.

“Einen wunderbaren Tag, my most 'onored Ladies and Gentlemen...“

Er bremste und wechselte ins Britische. “Ich bin um fünf da, Darling.“

May bejahte und entkam hastig, bevor er sie knuddeln konnte.

Wie süß duftete die Freiheit....

Die Kasse war gut voll und sie warteten gezwungenermaßen.

“...und das ist pink.“

“Is' ja einfach.“

“Ach ja?“

“May's Shirt.“

“Scheiße.“

James und Sirius kannten dieses Muggelspiel von Lily und vertrieben sich so gelangweilt die Zeit.

Endlich sagte die blond gelockte Dame im Kassenhäuschen: “Die Nächsten, bitte.“

“Die sieht aus wie Meg Ryan!“

“Schh, Sirius!“

“Viermal Erwachsene, bitte!“, meldete sich May zu Wort.

Sie zählte die Pfundscheine ab und drückte verneinend das Geld ihrer Freunde zur Seite.

“Aber-“

“NEIN!“

Sie bekamen vier weiße Karten und Meg Ryan wünschte: “Viel Spaß im Thorpe Park, ihr Süßen!“

Es war atemberaubend cool. Sie wussten gar nicht wohin zuerst. Bei Depth's Charge, einer Wellenwasserrutsche, kaufte James ein Foto, auf dem er mit geöffnetem Mund schrie und mit beiden Händen Peace zeigte.

Bei Vortex, einer “Krake“, die hin und her schoss und sich drehte, kreischten May und Lily im Chor und James und Sirius klatschten Zugabe.

“Wo bleiben Tamsin und Carren?“, fragte Sirius ungeduldig.

Eine Uhr in Form eines roten Oxford Touristen Busses zeigte 10:10 am. Wie auf Befehl hörten sie die laute Quietschstimme von Tamsin.

“Leute!“, rief sie enthusiastisch.

Sie küsste jeden auf die Wange, Sirius errötete leicht dabei.

“Hey!“, lächelte Carren. Sie trug ein gelbes Kleid mit Sonnenaufdruck und orangene Nike Sneakers. Tamsin ein quietschlila Knittertop und einen löchrigen Jeansminirock.

“Wo wart ihr?“ May löste sich von Carren. “Scharfer Feger, Tamsy“, kommentierte sie dann.

“Euer Chauffeur 'at unss aufge'alten“, witzelte Tamsin und May stöhnte auf. “Und danke, der is' von H&M. Dein Dad sagte uns, ihr wärt schon drin, also gingen wir auch 'rein...Die Kassiererin sieht verdammt wie Meg Ryan aus!“, fügte sie nachdenklich hinzu.

“Genau DAS hab' ich auch gedacht!“, sprudelte Sirius aufgeregt heraus.

“Da haben sich ja mal Zwei gefunden“, schmunzelte Carren und Tamsin schaute Sirius mit völlig anderen Augen an.

James legte seinen Arm um Carren und zog sie grinsend zu einer Bahn. Lily fauchte: “Jaah, Potter, begripsch sie auch!“ Doch Carren kicherte erfreut. Lily schnaubte verächtlich.

Die nächste Bahn hieß Tidal Wave und war eine ziemlich hohe Wasserachterbahn.

“Oh meine Scheiße...“, Tamsin startete gegen die Sonne.

“Da kriegen mich keine zehn Pferde rein...“

“Tamsy hat Höhenangst“, klärte May ihre Freunde auf.

“Aber dann in einen Park voller Achterbahnen gehen!“, lachte Sirius ungläubig.

“Also ich liebe Tidal Wave. Vor allem im Sommer“, seufzte Carren und fächelte sich Luft zu.

“Jah, gehen wir!“, drängte James.

Tamsin hüpfte hibbelig von einem Fuß auf den anderen, bis Sirius sie schließlich wortlos mit sich zog. Sie mussten ziemlich lange anstehen. In einem Süßwarenladen neben der Warteschlange kaufte Tazze schließlich höllischsaure Bonbons (http://www.nukeworker.com/shop/images/toxic_waste_candy.jpg) "Toxic Waste" und überredete Tamsin, eins zu testen. Sie reckte den rechten Daumen nach oben und streckte ihre rosarote Zunge heraus. Sie legte das grüne runde Etwas darauf und schloss gespannt den Mund.

"Uuuuhh!", quiekte sie schrill und wedelte hilflos mit den Händen. Nach zwei Sekunden spuckte sie es schließlich auf den trockenen Boden.

Ein Pärchen, hinter ihnen, gerade noch wild knutschend, raunte unfreundlich: "Igitt, was soll das?" James wollte gerade bissig etwas erwidern, doch May lächelte die Zwei entschuldigend an und zog ihn am Kragen, "Lass' es, Krone", flüsternd.

Endlich durften sie in eines der Boote einsteigen. Tamsin hielt die rechte Hand von Lily und die linke von Sirius und murmelte monoton wie eine durchgeknallte Zigeunerin: "Oh mein Gott, oh mein Gott..." Sie schloss krampfhaft ihre Augen.

"Tamsin, wir fahren erst hoch", kicherte James, doch sie fuhr ihn ängstlich an: "Das ist doch das *Schlimmste!*"

Oben angekommen wedelte Lily vor Tamsin's Augen herum und sagte: "Kannst aufmachen, Angsthäschen."

Diese drückte nervös die Hände der beiden neben ihr und sie stöhnten leise.

"Und wehe, ihr macht eure Hände nicht hoch, ich will ein Foto!", rief May, halb im Ernst, halb im Spaß.

Und dann ging's los. Beim ersten Sturz kreischte Tamsin wie ein Eichhörnchen, das gekocht wurde, auf, und das Pärchen hinter ihnen verdrehte schnaubend die Augen. James murmelte etwas von "Fluch aufhetzen..."

"Tamsin, beherrsche dich", zischte Carren; sie genoss die rasante Fahrt, war sie doch immer für einen Adrenalin-Kick zu haben.

Am Ende kam der heiß gefürchtete beziehungsweise geliebte, tiefe Sturz.

Tamsin schrie: "Hilfe, Leute, ich *sterbe!*" Und James schrie zurück: "Tust du niiii-"

Das Boot raste gen Erdboden. Tamsin riss ihre Hände los und drückte sich gegen das Holz, May und Lily hoben die Arme und quietschten, die Jungs brüllten wie verrückt.

Ein Blitz zuckte grell und sie fuhren wieder horizontal. Eine wahrhaftige Tsunami-Welle schlug über ihr Boot nieder und durchnässte dessen gesamte Crew.

"Iiih...!", rief Tamsin, ihr Top klebte am Körper und Lily starrte entgeistert und bleich auf ihre Bluse. Wie konnte sie einen *türkisen* BH unter eine *weiße* Bluse anziehen?!

Sie stupste May verzweifelt an und diese weitete sie Augen. "Ooops", raunte sie mitfühlend.

Sirius und James gaben sich johlend 'Five' und riefen gleichzeitig und wie Vierjährige: "Nochmaaal!"

Carren strich sich total cool und gelassen eine Strähne aus ihrem Gesicht.

Tamsin wischte sich angeekelt das Wasser von ihren Schuhen und stöhnte: "Mein Make-up, *verdamm!*"

Als sie zu den TV Bildschirmen mit den geschossenen Fotos kamen, sprach sie ein junger, dunkelhäutiger Mann vor den Schirmen an.

"Ihr hattet, glaub' ich, Boot sieben."

Er tippte etwas in einen PC und Boot sieben erschien auf der großen Leinwand.

Lily und May strahlten in die Kamera, die Jungs brüllten sich gegenseitig an, Carren lehnte furchtlos grinsend an James' Arm und Tamsin kreischte mit geschlossenen Augen.

"Schööön... das nehm' ich!", sagte May.

"Ich bezahl'!", sagte Carren und noch bevor May sich wehren konnte, wechselte der Schein knisternd seine Besitzer und der Mann gab ihr das fertige Foto, nachdem er es ausgedruckt hatte.

Plötzlich bemerkte James Lily's Aufzug. Er versuchte nicht zu grinsen, schaffte es aber nicht ganz und Lily zischte halb verärgert, halb lachend: "Sag' bloß keinen Ton, Potter."

French Fries, Loopings und Milchbübchen

Gegen Mittag bekamen sie, trotz des paradiesisch üppigen Frühstücks, Kohldampf und gingen zu dem besagten XXL-Hotdogstand.

Aus einem Lautsprecher wurde „ABBA - Honey, Honey“ gespielt und Carren, in Liebe zu ihrem Heimatland Schweden, summte leise mit.

„Vier XXL-Hotdogs, bitte... achja, und zwei Portionen French Fries mit Majo und vier Limos.“ Sirius zahlte großzügig und da er etwas gelernt hatte, ließ er sich von Lily helfen, das Essen und Trinken zum Tisch zu tragen.

Sie aßen halb ausgezehrt und spülten das schmackhafte Essen mit Limonade nach.

„Ist das ?ne Kalorienbombe...“, stöhnte Tamsin und Sirius meinte vorsichtig: „Du bist doch schlank, was hast du?“

Sie wurde rosa und verschluckte sich an ihrem Getränk. James klopfte ihr hilfsbereit auf den Rücken.

„Danke...“, keuchte sie und antwortete Sirius nicht.

Er zuckte die Schultern. War er einmal *nett* zu Mädchen, kam so was...kaum zu glauben, aber sein Kumpel hatte da wohl ein besseres Händchen.

Die nächste Achterbahn hieß Nemesis Inferno und dabei hingen die Füße frei. Tamsin lachte hysterisch und blieb kopfschüttelnd am Boden, die Fotos und Taschen, sowie mit bewaffnet mit Carren's Camcorder für einzigartige Schnapshots.

Sie mussten zwar nicht arg kurz, aber nicht so lange wie bei der Wasserbahn, anstehen.

Lily bemerkte erleichtert, dass ihre Bluse in der prallen Sonne getrocknet war, nur ihr Rock war noch mit Tropfen übersät.

Nach circa zehn Minuten stiegen sie erwartungsvoll in die engen Sitze. Ein Mann mit Tattoos, Piercings und Lederjacke drückte ihnen unsanft die Sicherungen in den Magen. Wieso hatten sie noch French Fries bestellt...?

„So, kein zurück“, stöhnte Lily und diesmal suchte sie, wie vorher Tamsin bei ihr, May's ruhige Hand.

„Die ist klasse, ihr werdet ausrasten!“, rief Carren begeistert.

„Im positiven oder negativen Sinn ausrasten?“, fragte James mulmig, aber Carren konnte nichts antworten, denn mit einem Ruck ratterte die Achterbahn, in einem Winkel von bestimmt 60°, nach unten.

„Aaaahh!“, schrieten May und Lily wie aus einem Mund, den Looping bemerkten sie nicht mal, so schnell ging es.

Tamsin hüpfte auf und ab und schoss bestimmt zwei Bilder pro Sekunde.

Lachend erreichten sie zwei Minuten später die Station und Sirius rief froh: „Wenn wir noch Zeit haben, will ich die noch mal fahren, bitte!“

„Wie war's?“, begrüßte Tamsin ihre Freunde lächelnd.

„Einfach toll!“, schwärmte Sirius und verklickerte der interessiert zuhörenden Tamsin jede Bewegung der Fahrt.

James und Carren schmunzelten süffisant und May sagte zu Lily: „Siehst du 'n Klo hier irgendwo?“

„Toiletten hat's hinter dem Karussell!“, antwortete ein blasser, rothaariger Mitarbeiter des Parks und lief auch schon rasch weiter.

„Dankeschön!“, rief May ihm hinterher und grinste Lily viel sagend an: „Süß!“

James schnarrte nur: „Milchbübchen!“ und klatschte bei Sirius ein.

Selbstmord und Missverständnisse

Am Ende des Parks befand sich die höchste Achterbahn, die die Freunde in ihrem Leben gesehen hatten.

Sie beschleunigte von 0 auf 80 mph in nur 2,3 Sekunden und der Zug fuhr steil senkrecht nach oben und wieder runter. Ein metallisches Schild verkündete: Stealth.

„Das ist Selbstmord...“, stöhnte Tamsin, als gerade ein weißer Zug nach oben schoss, begleitet von einer schreienden Menschenmenge.

„Pure Geilheit“, kommentierte Carren und zog May am Arm.

„Ohhh nein, Carren, tut mir Leid, da mach' ich nicht mit!“, lachte diese und hielt sich an Lily fest.

„Wer will?“, fragte die Schwedin enttäuscht; James trat mutig vor.

„Meine Wenigkeit.“

Sie lächelte. „Wo treffen wir uns?“

„Sagen wir, in zwanzig Minuten bei der Pyramide“, entschied Sirius und die Gruppe trennte sich; die Zwei liefen in Richtung Eingang und Tamsin, Lily, May und Sirius steuerten die Richtung einer twister-reichen Attraktion, die Collossus hieß, an.

James und Carren kamen sich unbewusst näher, was beiden aber erst viel später klar wurde.

Hände haltsuchend umklammert, stiegen sie in den Waggon und starrten aufgeregt auf die hell leuchtenden Ampellichter. 3...2...1... Die Achterbahn schoss los wie eine Rakete, ihnen verschlug es den Atem.

Erst am höchsten Punkt angekommen, löste sich ein Schrei aus ihren Kehlen und James fasste Carren's Hand und riss sie hoch.

Kurze Zeit später fuhren sie in die Station ein, Haare zerzaust, klopfende Pulse.

„Wie...unglaublich cool“, sagte James matt.

Sie lachten wie von Sinnen über das gemachte Foto; Carren krallte sich in den Schenkel von James, welcher aussah, als hätte er ein totes Gespenst gesehen.

Er kaufte es für sieben Pfund, und da sie noch Zeit hatten, lud er Carren auf einen Cappuccino ein.

„Ach, junge Liebe!“, seufzte die pummelige Kellnerin missverstehend und die Zwei stellten dies eifrig klar. Carren grinste verlegen und James' Ohren füllten sich mit heißem Blut.

Sie trafen auf die Anderen und zeigten stolz das Bild.

Eine Durchsage verkündete die Schließung des Themenparks und sie schlenderten Arm in Arm und glücklich zum Ausgang.

Die Geheimnisse der Frau

„Also, erzählt.“

Immanuel lud drei, vier Langusten auf ein golden glänzendes Rost und stellte es neben einen Teller mit fruchtigen halben Zitronenscheiben.

„Einfach...total cool“, sagte May fröhlich und knackte routiniert den Panzer des Meerestiers.

James, Lily und die Anderen schienen damit eher Probleme zu haben, und Immanuel zauberte hilfsbereit die Schalen ins Nichts.

„Achja, Nick will vorbeischaun“, fiel ihm ein; May's Gesicht erhellte sich, nur Tamsin setzte eine griesgrämige Miene auf.

Sie war vier Monate mit Nick gegangen, als er sie mit einem brünetten Urlaubsflirt betrog. Tamsin's ältere Schwester Liz hat dies unerklärlicherweise rausgekriegt und als Nick es zerknirscht bestätigte, machte sie sofort Schluss.

Seitdem war Funkstille und sie verliebte sich in Jonas; das hielt aber nur zweieinhalb Wochen.

Carren hingegen hatte noch nie einen festen Freund gehabt. Klar gab es einige Liebeleien, doch aufgrund ihrer etwas strengen Erziehung stand sie fremden Jungs misstrauisch und schüchtern gegenüber.

„Cool, James, Sirius, ihr werdet ihn mögen...“, meinte May zuversichtlich.

Dass er Tamsin's Ex war, konnte noch warten.

Eine halbe Stunde später, der Himmel färbte sich bereits zartrosé, erreichte Nick das Haus der Parkers.

Er war achtzehn, das hieß, er hatte sie Zaubererschule - er war in der Schweiz gewesen - verlassen und war auf einem Muggelcollege in Sydney. Er war über die Ferien extra nach Großbritannien geflogen, um seine Familie und Freunde zu sehen.

Er hatte hellbraune, kurze Haare und ein immer anhaltendes Lächeln umspielte seine Lippen. Seit Neuestem hatte er am Kinn leichte Stoppeln, die ihn wie Johnny Depp aussehen ließen. Er war groß, aber durchschnittlich gebaut und er bowlte, snowboardete und schmiss für sein Leben gern Parties.

„May, Süße!“ Er umarmte sie fest, James und Sirius blickten etwas eingeschüchtert auf die Szene.

„Hi...ihr seid wohl Jack und Stu!“

„James und Sirius“, verbesserte Immanuel grinsend.

„Naja fast...Tag!“, er streckte seine Hand den beiden entgegen.

Etwas lockerer begrüßten sie den Älteren.

„Und wie darf man dich Hübsche nennen?“ Nick küsste Lily's Hand und schaute ihr in dabei in die Augen. James' Magen verkrampfte sich.

„Lily...oder Lis.“

Was?! Er hatte MONATE gebraucht, sie so nennen zu dürfen!

Er wurde dunkelrot vor Eifersucht und meinte schnell, er müsse auf's Klo.

„Tamsin...“ Nick lächelte nicht, sondern hob versöhnend die Hand. Sie starrte auf seine Schuhe. Er seufzte und umarmte Carren.

Immanuel blickte etwas traurig zwischen den beiden hin und her; er hatte sie zusammen gemocht.

„Wie geht's Jonas?“, versuchte Nick Konversation mit seiner Ex.

„Frag ihn doch selber, weiß ich doch nicht“, fauchte sie und rauschte ins Haus; sie wollte James suchen gehen.

Sie hatte dessen Blick beim Handkuss im Gegensatz zu den Anderen nicht übersehen und fand rebellisch in Krone einen Verbündeten.

„Was ist los?“ Der Schwarzhaarige bemerkte Tamsin's Laune.

„Ach...Holter...“, zischte sie.

James brauchte etwas, um zu checken, dass es Nick's Nachname zu sein schien.

„Wie er unsere Lily angräbt...“, empörte er sich.

Die Zwei setzten sich auf die kühle, bordeauxfarbene Ledercouch im Wohnzimmer.

„Er ist...total süß und scharf und *natürlich* hat er Charakter“, ihre Stimme triefte vor Sarkasmus, „auf ihn

fallen alle 'rein...Okay, außer May und Carren.“

„Was fandest du an ihm?“

Sie starrte ihn an. „Woher-“

„May hat's mir erzählt, tut mir Leid...“, er starrte betreten auf seine Hände.

„Egal, 's is okay...aber sag es Lily und Sirius nicht...bitte...“

James nickte.

„Er...“ Ihr Blick wurde zärtlich, sie schien etwas zu sehen, dass nicht in diesem Zimmer war, „...konnte wunderbar zuhören...Ich hab ihm damals *alles* erzählt...“

So ernst kannte er die „Bananas-Tamsin“ gar nicht und er schämte sich, Menschen immer gleich in Schubladen zu stecken.

„Mit ihm hatte ich auch...du weißt schon.“ Sie wurde rosa.

James nickte ahnend.

„War er denn...“, er schluckte, „...vorsichtig und zärtlich?“

Nun war es Tamsin, die sich über James' Reden überrascht wunderte.

„Mehr als das...ich wär' für ihn nach Australien gezogen, hätte meine Freunde hier gelassen, meine Familie...ich wäre für ihn ge-“

„Da seid ihr!“ Immanuel steckte den Kopf durch die offene Tür. „Kommt schon, das Essen wird kalt.“

Sweet sweet, our love is bitter-sweet

Giving, Love is a reason for living

But a few things can be tough

Love isn't easy but it sure is hard enough

anmerkung:

der songtext gehört ABBA

It's time to disco

Sie kehrten mit etwas besserer Laune zurück auf die Terrasse.

„Was sind deine Lieblingsfächer?“, fragte gerade Lily den Neuen.

„Hmm...englische Literatur, Organisation & Verwaltung und Sport..“, überlegte Nick laut und nippte an seinem Bier.

James zischte „Säufer!“, dass er hastig in ein Hüsteln umwandelte, Tamsin grinste ihn an.

„Was geht noch heute Abend?“

Nick schaukelte mit seinem Stuhl gegen die dicke Eiche hinter ihm.

„Eigentlich-“, begann James grimmig, doch May unterbrach ihn.

„Mal sehen, wie lang bleibst du?“ Ihre Augen leuchteten.

Bitte nicht mehr lang, dachte Tamsin böse. Sie realisierte panisch, wie gut er immer noch aussah.

„Zur Sicherheit hab' ich mich bei meinen Leuten abgemeldet und hab' Schlafzeug dabei“, grinste Holter und tätschelte eine blaue Puma Tasche zu seinen Füßen.

„Großartig, Nick!“, May strahlte.

„Von wegen *vorbeischauchen*“, raunte James Tamsin ins Ohr und sie stimmte mürrisch brummend zu.

„Wie wär's mit DVDs kucken?“ Immanuel allen kräftig Schokopudding mit Beeren auf.

„Hmm, das machen wir wenn's regnet...“, dachte May laut nach.

„Ach, hätte ich fast vergessen. Matt fragt, ob er kommen darf!“ Nick schaute erwartungsvoll in die Runde.

Zum ersten Mal seit Langem öffnete Tamsin ihren Mund: „Au jaah!“

Carren schob schnell einen Löffel Himbeeren in den Mund.

In Matt war sie lange ziemlich heftig verknallt gewesen, auch wenn es drei Monate her war.

„Klar, dann wären wir acht, umso mehr, umso lustiger, oder?“, freute sich May und goss sich noch kalten Kaffee nach.

„Schön“, sagte auch Immanuel und wurde prompt rot.

May wusste insgeheim, dass ihr Dad auf Nicole Wale, Matt's ledige Mum, stand und grinste in sich hinein.

„Hey, hier in London hat eine brandneue Disco aufgemacht“, rief plötzlich Carren. Alle grinsten sie an.

Zehn Minuten später, sie hatten sich ausgiebig gestylt, ließ Immanuel den Motor seines BMWs an.

Lily trug rote Heels, ein kurzes, dazu passendes Kleid aus drei Schichten, goldene Armreifen, Creolen-Ohringe und hatte sich die Haare zu einem lockeren Dutt mit Tonnen Haarspray hochfixiert. Darin leuchtete eine kleine, weiße, verzauberte Lilie, ihre Lieblingsblume.

May hatte eine schwarze Röhrenjeans, ein enges, gelbes Top, einen grün-gestrickten Wollschal und grüne Ballerinas mit weiß leuchtenden Sternen an.

James trug ganz schwarz, von dem blaugrünen Blink-182 Smiley auf seiner Brust abgesehen.

Sirius hatte sich sein weißes Lieblings-Tshirt aus seinem Urlaub in Chile angezogen: rissige, dunkle Nähte, lila-pink farbene Totenköpfe und schwarze Peacezeichen. Dazu helle Jeans und braun schimmernde Lederschuhe.

Nick konnte sich außer seinen PJ nicht umziehen und lehnte Sirius' Vorschlag, was von ihm zu borgen, dankend ab. James warf seinem Freund einen bösen Blick zu, den dieser nicht zu deuten wusste. Also hatte Nick immer noch das orangene Shirt und die royalblaue Hose an.

Tamsin trug ein weiß-schwarz gepunktetes Minidress, darunter einen bauschigen und mit Taft gefüllten lila Petticoat, dazu schwarze Stiefel. Ihr blondes Haar floss verführerisch über ihre Schultern und ihre Lippen glitzerten aufdringlich rot.

Carren war die Unscheinbarste. Der Gedanke an das Treffen mit Matt hatte ihr jeglichen Mut geraubt. Sie trug ein rotes Flatter-Tshirt und eine dunkle, lange Hose. Tamsin wollte ihr ein giftgrünes und meilenweit leuchtendes Neon-Neckholdertop aufdrängen, doch Carren ignorierte sie genervt.

Sie quetschten sich ins Auto auf die Rückbank und Immanuel kurvte los.

Im Radio lief „Mean Street“ von Mando Diao. May, die gut singen konnte, sang happy mit und alle klatschten, als es fertig war. Sie verbeugte sich rot werdend und grinsend.

„Wo treffen wir diesen Matt?“, fragte James May. *Hoffentlich war jener nicht auch noch scharf auf seine Lily...*

„Er steht vor'm Eingang, hat er gesagt“, antwortete Nick für sie.
James nickte steif. *Hatte er Mister Idiot persönlich gefragt?!*

„Viel Spaß, May, du rufst mich an, spätestens um eins, bitte, trinkt nicht zu viel und nehmt kein Kokain“, Immanuel spielte grinsend ganz den fürsorglichen Dad und May wimmelte ihn nach einem Kuss amüsiert ab. Der Laden war grell rot beleuchtet und in schwarzen Glitzerbuchstaben stand Overkill über dem Eingang. Daneben hing eine helle Leinwand: Am 3.+4.+5. Juni Eintritt frei!

„Na dann, get the party started!“, grinste Nick. Man hörte stark seinen Australischen Akzent heraus, Lily schaute ihn fröhlich an.

James geriet ins Stolpern und Carren hielt ihn geistesgegenwärtig fest.

Die Musik im Inneren war dröhnen laut, es lief gerade „Summer of '69“ von Bryan Adams.

„Ausweise, bitte.“

Ein schwarzer, mächtiger, großer Mann stellte sich vor die sieben Freunde.

„Shit“, stöhnte May leise.

Sie lächelte ihn an und drehte sich um.

„Accio Ausweise von mir, Tamsin, Carren, Lily, Nick, James und Sirius!“, murmelte sie schnell und es vergingen keine vier Sekunden, da fing Sirius rasch sieben grün gefaltete Papiere.

„So!“, May grinste den Security Guard schief an.

“Tamsin Molla Sunner?”

Diese stöhnte; sie hasste ihren Zweitnamen. „Ja!“

„May Zoëy Parker?“

„Anwesend.“

„Nicolas Peter Holter.“

„Jo!“

„Sirius Black?“

„Da.“

„Carren Agnetha Andersson!“

„Hier.“

„James Potter.“

„Auch da.“

„Und Lily Evans.“ Diese nickte höflich.

James stellte sich verträumt vor, er hätte „Lily Potter“ gesagt.

„Willkommen und viel Spaß in London's heißester Disco, dem Overkill!“, grinste der Bodyguard und stempelte jedem, der durch die Drehtür ging, das Discologo (einen schwarz-roten Totenkopf, der eine Herzkrone trug) auf den Handballen.

Im Saal war es doppelt so laut wie im Flur.

Hastig verteilte May neongelbe, weiche Ohrstöpsel und stopfte sie sich gleich selbst 'rein. Die Musik wurde sofort tief gedämpft.

„Wo gehen wir Matt suchen?“, versuchte Lily den Bass zu übertönen.

Nick zog sie am Arm, James griff rasch nach Lily's Hand und wie eine Kindergarten-Polonaise schlängelten sie sich durch die tanzende Menge.

Sie kamen zu einer Miami-Strandbar. Rote und schwarze Lampions zierten das Strohdach und überall standen gold-glänzende Stehtische mit rot scheinenden Kerzen.

Mit dem Rücken zu der Gruppe stand ein großer, blonder Junge, rechts und links zwei knapp bekleidete, dunkelhäutige Mädels im Arm, an der Bar.

„Matt!“, lachte Tamsin und sprang ihn von hinten an.

„Uhh, Matty du alter Flirtlöwe!“, rief sie und küssten ihn.
James, Lily und Sirius starrten sie mit großen Augen an.
„Seid...seid ihr zusammen?“, stammelte Tatze perplex.
„Ach, nee...“, lachte die Blonde, „er ist waschechter New Yorker, da machen die das so.“
„Aha“, machte James und Lily schubste ihn leicht.
„Hi, Mollalie!“, Matt's dunkle Playersonnenbrille glitzerte.
„Halt's Maul“, fauchte Tamsin grinsend und zog ihm an der Nase.
„Darf ich vorstellen: Lily, James, Sirius!“, quasselte sie los und zog ihre Freunde näher.
„Hi“, sagten diese freundlich im Chor.
James konnte Matt schon viel lieber leiden als Nick.
„Ich bin James, kannst mich auch Potter oder Krone nennen...Aber diesen Nickname erzähl' ich dir wann anders“, schmunzelte er.
„Matthew, aber sag das *bloß* nicht! Einfach Matt, oder wie Tamsin sagte, Matty.“
Er schob sich die Sonnenbrille auf die Nase und dunkle Augen blitzten in James' haselnussbraune.
„Nick, du verdammtes Känguru!“ Matt umarmte seinen Kumpel. „Wie läuft dein College in Syd?“
Zufall oder Schicksal - aber in dem Moment wurde „I love College“ von Asher Roth gespielt und alle lachten.
„Komm, Sunner!“, Matt zog Tamsin zur Tanzfläche.
James nahm vorsichtig Lily's rechte Hand. Ihre tiefgrünen Augen schauten ihn überrascht an.
„Einmal“, lächelte sie.
„JA!“, dachte Krone happy und siegesbewusst und zwinkerte Sirius zu. Dieser fasste May am Arm und raunte: „Willst du tanzen?“
Schließlich blieb Carren noch mit Nick und sie grinnten sich an und folgten den Sechs.
Die Nebelmaschinen setzten ein und das Licht blinkte dunkelblau-orange-weiß.
Im Takt des Beats bewegten sich die vier Pärchen: James und Lily zögernd, Tamsin und Matt wild und übertrieben, Carren und Nick freundschaftlich, May und Sirius grinsend.
Der DJ brüllte in ein Mikro: „Leute, schaut euch die London Guys neben der Bar an, DAS ist Tanzen!“
Sie lachten übermütig und drehten, hüpfen, wogen und schritten nun extra publikumsheischend.
Eine dunkle Mexikanerin in hellem Bikini trug ein Tablett mit grünen Gläsern, doch Tamsin hielt ihren Tanzpartner zurück.
„Es ist erst Neun, Matty, du willst um halb Zehn doch noch nicht hackedicht sein!“, grinste sie und drehte sich so, dass ihr lila Petticoat nur so umher flog.
James sagte schüchtern zu Lily: „Hättest du je gedacht, wir tanzen mal?“
Lily lachte. James wurde rot.
„Nie im Leben“, erwiderte sie ernst und ihr Gesicht näherte sich gefährlich nahe James'.
Er hielt aufgeregt die Luft an.
„Ich find's total cool, einen *Kumpel* wie *dich* zu haben, Krone...“
PENG! James rutschte vom Surfbrett ins Eiswasser.
Lily lächelte und das Lied war zu Ende.
„Lucky“ von Jason Mraz und Colbie Callait schallte jetzt aus den etlichen Boxen.
„Autsch“, meinte Matt mitfühlend, als Lily zu May ging. „Du liebst sie, nicht wahr?“
„Ich? Nein, gar-“
„Dachte ich mir. Heute ist deine Nacht, Mann, versau's nicht.“ Matt prostete ihm kichernd zu und leerte den Rest seines Alcopops.
„Yeeha!“, rief er wie ein Cowboy, lief zu Tamsin und warf sie zu einer fetzigen Rock'n'roll Musik hin und her.
James runzelte verstört die Stirn.
„Krone, alles okay?“ Tatze zog ihn zur Bar.
„Ja...heute ist meine Nacht!“, grinste James und Sirius bestellte kopfschüttelnd zwei Bier.

Potter's Night

„Oh mein Gott, Lis! Du hast mit Krone getanzt! Das ist zu süß...“

May zog an dem gelben Strohalm. Die Bowle war erfrischend kühl, denn die Disco war stickig und sauerstoffarm.

„Mmh...einmal“, lenkte die Rothaarige ein.

„Ihr seid echt niedlich zusammen“, sagte Carren leise und etwas traurig.

„POTTER? Glaub mir, in Hogwarts ist er ein I-“

„-deal und immer-gut-drauf-seiender Schwarm“, kam James grinsend angestieft.

Lily zeigte anklagend auf ihn: „Siehst du?“

Er hob hicksend die Hände.

„Und betrunken ist er auch“, sagte die Grünäugige verächtlich.

„'ar nech“, säuselte er.

Es war ein reines Déjà-Vu. Er sah nur noch ein verschwommenes Paar, er auf Lily's-

Er stolperte und fiel regelrecht in die aufgehende, rote Tür mit der Aufschrift GUYS.

Lily, May und Carren kicherten und eine verschwitzte Tamsin erschien.

Sie hörten Würgeräusche und Tamsin stieß erschrocken die hin und her schwingende Holztür auf.

Der Schwarzhaarige hing über dem Waschbecken, gelber Saft klebte an Hahn und Spiegel.

„Uuuhhh.“ Tamsin überwand sich und stützte ihren Freund.

„James. James! Was hast du um Himmels Willen alles geleert?“

„Eerr...zwei Bowlen, ein Alcopop, ein Bier...“, stöhnte er und spie nochmals aus.

Lily und May warteten zögernd vor der Toilette, beide blass und besorgt.

„Hey-was-“ Matt erschien grinsend und reagierte sofort.

Er legte Krone auf den Boden, drückte ihm ein Klopapierfetzen in die Hand und hob seine Beine auf die Abtrockentuch-Box.

„Atmen, ja, ganz ruhig...“

James' Gesicht wurde wieder mit Farbe bedeckt.

Lily kniete neben seinen Kopf und legte ihre Hand an seine Wange.

„Ich...ich liebe...dich“, seufzte James mit geschlossenen Augen und griff an ihr Handgelenk.

„Ich liebe romantische Happy Ends“, witzelte Matt.

Lily schaute unsicher auf den schlummernden Krone.

„Er meint das nicht so, er ist dicht.“

„Verdammt, Lily, wenn du nur ein einziges Mal deine Grasäuglein aufsperrst würdest und *sehen* könntest, wie er dich anhimmelt!“, rief Tamsin zornig.

James rieb seine Nase an Lily's Daumen und lächelte süßlich; er döste weg.

„Ohje...“, sagte Nick tonlos, als er die Szene sah.

Er hastete hinein und James riss die Augen auf und drückte Lily schnell auf sich und küsste sie auf den Mund.

„Mmh!“, seufzte sie und legte sich auf ihn.

„FSK 18, Leute!“, Matt schob schmunzelnd seine Freunde aus der Toilette.

Beim Aufdrücken klang „Kiss me“ von Sixpence none the richer hinein.

Carren blickte traurig auf ihre Schuhe...

Hurt me, honey

Es wurde der schönste Moment in Lily's und James' Welt.

Sie küssten sich zart, bis ein Mann hineinkam und sie hinausschmiss.

Es lief „Narcotic“ von Liquido und James zog seine Freundin zu den anderen.

Er umarmte sie seitlich und sie hüpften, Gesicht ans DJ Pult geheftet, im Takt der E-Gitarre.

Der DJ drehte voll auf und die ganze Disco sang: „I don't mind...“

Lily küsste James' Ohr, er lächelte verknallt und drückte ihre Hüfte an seine.

Tamsin und May schwärmten fast so, als wären *sie* Krone's neue Geliebte.

Carren hüpfte unsicher am Rand herum.

Wie hatte sie bloß glauben können, James würde sie lieben oder lieben lernen? Sie war einfach naiv, ein Niemand, hatte weder rote Haare, noch grüne Augen und zartrote Wangen und Sommersprossen.

Traurig schlich sie zur Bar und bestellte bei einer jungen, dunklen Inderin im gelben Sari eine Tequila Lemon.

Nun würde sie nicht mehr die langweilige Andersson sein...

Der letzte Akkord verstummte und James wirbelte Lis im Kreis, leicht küssend. Sie schloss die Augen und genoss das himmlisch fantastische Gefühl.

Matt tanzte inzwischen eng mit Tamsin zu „The winner takes it all“ von ABBA und Carren wankte auf die beiden zu.

Sie riss Tamsin von Matt und drückte ihren Bauch an seinen, Arme in seinen Nacken, fuhr zuerst mit ihrer Zunge über seine Nasenspitze und knutschte ihn dann.

Matt fuhr erschrocken zurück.

„Carren-was-“

Sie umklammerte ihn wieder und diesmal ließ er es willig drängend zu.

Sie zogen sich in eine dunkle Sofaecke zurück.

„Was für eine Romanze...erst Lily, jetzt Carren...“, lachte May. Sirius stimmte ein.

„Ich hol mal Pizza, ich denke von French Fries haben wir genug...“ Er verschwand.

Das nächste Lied war „Welcome to Black Parade“ von My Chemical Romance.

May tanzte und wiegte sich ein wenig, angelehnt an Tamsin.

„DAS hätte ich NIE von Carren gedacht!“, rief sie über die Musik hinweg.

„Ich auch nicht!“, antwortete Tamsin.

Matt und Carren waren jetzt schon fünf Minuten verschwunden und Sirius kam mit einem großen Teller mit Peperoni-Oliven-Salamipizza zurück.

Hungrig griffen die drei zu und es blieben noch vier Stück für die zwei anderen schmusenden Paare.

mann auf papier sieht des immer so viel aus, sry....=(

I spy

Gerade lief „Summer Nights“ von Grease und Tamsin wurde von Sirius wild umher gewirbelt. James umarmte seine Lily herzlich und ging auf die Toilette, welche ihn belustigend an ein eben erlebtes Geschehnis erinnerte.

Er schöpfte sich kühles Wasser ins erhitzte Gesicht. Dann trocknete er es gründlich mit starren Papiertüchern ab.

Die Tür ging auf und Matt kam herein.

„Hey!“, grinste der Blonde.

„Heiß, nicht wahr?!“, erwiderte James.

„Carren? Und wie...“, sagte Matt lachend.

„Hehe, Matty! Woher kommt der plötzliche Emotionswandel?!“

„Ich denke, wir fanden uns schon lange anziehend...“

„Ahaa...“, zog der Schwarzhaarige die Augenbrauen hoch.

„Sir war bisher nur mega zurückhaltend...“, meinte der Amerikaner.

„Bis heute“, schmunzelte James.

Matty nickte total aufgekratzt und happy, er klopfte James kumpelhaft auf die rechte Schulter und sagte ernst: „Ich bin froh, dich kennen gelernt zu haben, Potter.“

Dieser lächelte und gemeinsam verließen sie das Klo.

Carren wartete grinsend auf ihren neuen Lover. Es wurde soeben „I spy“ von Getcape-wearcape-fly eingeblendet und die beiden Turteltäubchen umfassten gegenseitig ihre Hände und schmiegteten sich aneinander.

Der Brite kehrte zu Lily und May zurück, die sich wohl heftig zofften.

„Schön!“, rief gerade May angriffslustig und rauschte davon. Lily vergrub ihr Gesicht in ihren zitternden Händen.

„Hey, Lis...was-“

Er nahm sie in den Arm und sie schluchzte.

„May...sie...wir...ohh“, sie wischte sich stumm kullernde Tränen aus den Augen. „Wir hatten Streit und-“

„Das sah man, aber weswegen?“ James stupste mit seiner Nase an ihr Kinn.

„Wegen Sirius und Tamsin...ich meinte, sie wären perfekt füreinander und May ist ausgeflippt...weiß der *verdammte Kröter* wieso!“

James hielt sie fest und drehte sie sachte im Kreis zu „Apologize“ von Onerepublic.

Er schaute hinüber zu May, die mit dem Rücken zu ihnen neben Sirius auf einem gellgrünen Sofa saß stürmisch gestikulierende.

Tatze sah seinen Freund und hob entschuldigend die Schultern.

Tamsin saß an der Bar und trank ein großes, kaltes Bitter Lemon.

Wieso musste sich May gleich so aufregen? Man(n) sah doch gleich, dass sie Black sexy fand, und sie wollte keineswegs ein super Geheimnis daraus machen! Sie konnte ihre Freundin nicht verstehen...

Plötzlich stieß Nick zu ihr. Der hatte ihr gerade noch gefehlt...

„Hey.“

„Hmm..“

„Was ist?“

„Nothing.“

„Haha.“

„Ja, Mann.“

„Hey, Tam...“

So hatte er sie früher immer genannt und sie hatte ihn dafür immer geküsst.

Er schien es zu realisieren und bestellte peinlich berührt einen Weißwein bei der hübschen Inderin.

„Komm...erzähl...“

„Ach, so bombe is' es nich'!...May und Lis haben 'ne kleine Diskussion geführt.“

„Evans und Parker?“

„Hör auf, Leute immer mit ihrem Nachnamen anzureden, *Holter!*“

Er grinste schräg. „Und?“

„WHAT?!“

„Na, warum du so 'ne Schnute ziehst.“

„Hör mal Down-Under-Junkee, *Freunde* sind mies drauf, wenn man sich streitet, okay? Das kennst du ja nicht...Parties, Bräute, Alkohol...Echt ein scharfes Leben, Nick!!“

„Hey du Britannien-Kuh, lass *das* aus dem Spiel!“

PENG! Tamsin's Kinnlade klappte herunter. Sie griff nach seinem Weinglas und kippte es Nick ganz ins Gesicht. Dann gab sie ihm eine heftige Ohrfeige und rannte zwischen den Tischen durchschlängelnd davon.

Nick berührte seine heiße Wange und die Inderin fragte, als ob nichts gewesen wäre: „Wollen Sie zahlen, Sir?“

And I spy with my little eye something that begins with 'I have just',

I have just begun to realise.

Put on my favourite song,

Forgot this style instructs you to sing aloud

Why don't you sing along?

It goes,

Face, in a crowd.

If you don't care then why are you singing out?

Face, in a crowd.

If you don't care then why are you singing out?

And I can hear you singing,

La la la la la la la la laaaa,

You're singing,

La la la la la laa.

It doesn't matter that this song has a simple tune,

Even though it's not what I'm supposed to do,

What I'm supposed to do

Now it doesn't matter that this song has a simple tune,

Even though it's not what I'm supposed to do,

What I'm supposed to do.

- - -

anmerkung:

der songtext gehört getcape-wearcape-fly

- - -

tut mir leid, dass ich im moment so kurze kapiel on stelle, aber ich überlege mir die einteilung immer sehr gründlich und ich hoffe es macht euch nicht allzu stark was aus... (:

was mich mal interessieren würde:

welches ist euer lieblings

- pairing

- kapitel

- songtext?

könnt ihr gerne bei den kommentaren mir schreiben, würde mich freuen... (;

vlg eure mione

Midnight Love

May stöhnte. „Es ist einfach... oberflächlich und naiv, so etwas zu finden!“

„Aber... ich MAG Tamsin!“

Es versetzte ihr verblüffenderweise einen Stich im Herzen, als er hinzufügte: „...ob ich in sie verliebt bin? Ernsthaft, ich hab null Plan.“

May wusste nichts darauf zu antworten, zog ihren Schal aus und warf ihn achtlos auf die Sofalehne.

Die Lautsprecher verkündeten Kate Nash's „Pumpkin Soup“ und es legte sich peinliches Schweigen über sie.

Tamsin erschien, wohl ziemlich sauer.

„Es tut-“, begann May.

„Argh, Holter, dieses *Eukalyptusschwein!*“, brauste sie auf und ließ sich wie ein Strohsack auf den Wollschal fallen.

„Wieso...“, fing Tätze an.

„Er... ach! Er nannte mich *Britannienkuh!*“, schrie sie fast, heiße Tränen an den Tränensäcken. Sie wurde knallrot und fleckig, ihr Kleid verrutschte, ein rosa BH-Träger blitzte auf.

Sirius schob ihr Kleid zu Recht.

„Danke...“, murmelte sie abwesend. May zog eine Augenbraue hoch.

„Na, alles fit?“, tauchte James auf, Lily's Hände um seinen Hals und ihn von hinten anschmiegend.

„Warum sollte er das tun?“, fragte Sirius, seinen Freund ignorierend.

„Wir hatten Stress... er nahm den Streit von dir und Lis auf die Schippe“, sagte sie zu May.

„Streit? Hab' ich da was verpasst?“, kam nun auch Matt. So langsam aber sicher war nun die ganze Clique um das grüne Sofa versammelt. Carren schaute ebenfalls überrumpelt.

„Egal, Leute, let's rock!“, rief James, als „Rock and Roll“ von Remi Nicole erklang. Er legte mit Lily einen heißen Dance hin, dass diese bald nicht mehr wusste, wo vorne und hinten war.

May blieb stur hocken, aber Sirius zog sie freudig zu sich hoch und drehte sie im Kreis.

Carren und Matt waren zu beschäftigt mit süßen Touchs und Tamsin tippte mit den Absätzen ihrer Stiefel lächelnd den Takt auf den dunklen Boden.

Eine metallisch tönende Uhr schlug Mitternacht.

„Gehen wir raus“, seufzte Matt und zog Carren verführerisch mit sich.

„Gimme! Gimme! Gimme!“ von der schwedischen Popgruppe ABBA tönte aus den Boxen und Carren hauchte dem New Yorker zärtlich ins Ohr: „Gimme, gimme, gimme a man after midnight...“

Keuchend drückte er sie draußen angekommen gegen eine Mauer. Der Bodyguard räusperte sich. „Wollt ihr allein sein, ich hätte da was...“

Er gab ihnen einen silbernen kleinen Schlüssel und nickte freundlich.

Die Zwei dankten überrascht, aber erfreut und öffneten die Zimmertür.

Carren fuhr Matt unter sein T-Shirt, ihre schwarzen, langen Nägel kratzten über seine Haut.

Matt sang heiser: „It's not a soul out there, no-one to hear my prayer...“ und drückte die Türklinke nach unten. Der Schlüssel steckte.

“Wo sind Carren und Matty?”

„Hm?“

„POTTER! Hör mir zu!“

„Ja, Lily-Maus.“

„Wo sind Matt und Carren?“

„Draußen.“

„Was machen?“

„Drei mal darfst du raten...“

„Hoffentlich sieht sie keiner... wenn May's Dad-“

„-ihren Kuss sieht, ist kein Weltuntergang!“

„Naja, wie man's nimmt.“ Sie küsste ihn. „Ich hab Durst“, befahl sie und ihre Zunge benetzte ihre Lippen.

„Achja“, stöhnte Krone und gab ihr einen French Kiss.

„Jaaah“, machte sie leise.

„Hey, wo ist Carren?“, kam Tamsin angerannt.

„Draußen“, meinte James grimmig - er wollte nicht dauernd abgelenkt werden...

„Danke“, Tamsin verschwand.

Der Soundtrack von „Pirates of the Caribbean“ vibrierte durch den Club und May nickte ein.

„He...May!“ Sirius berührte ihre Wange. Nichts. „Och nee...“

Er war beleidigt, was sollte er hier jetzt alleine?

Ihm kam eine Idee, die verrückt und cool zugleich war.

„Parkerly?“, checkte er nochmals grinsend. Sie atmete hörbar.

Er drehte sich um und sah nur die farbenfrohe, beleuchtete Tanzfläche und Bar. Er legte ihren Kopf auf den Schal, damit niemand die beiden sah.

„Wie ein himmlischer Engel...“, murmelte er nachdenklich.

Und endlich legte er seinen Mund auf ihre Wange. Sie drehte sich, sodass ihre Münder sich berührten.

„Sirius.“

Er sagte nichts, sonder küsste sie vorsichtig. Sie zog ihre Arme unter seinem Körper hervor und schob sie auf sein Becken.

„I'm yours“, hauchte sie und Jason Mraz antwortete „Ba-du-ba-du-dn-da.“

Caught in the act or beating him

Es klopfte zweimal an der Tür. Carren und Matt stoben auseinander; Carren fuhr sich mit den Fingern über die feuchten Lippen, Matt zog hastig sein Shirt an.

“JA?“, seine Stimme klang heiser und butterweich.

“Hey, was - ohh...“ Tamsin's Augen weiteten sich. Sie starrte rot werdend auf das zerknüllte Bettlaken.

“Ich...ähh..“, sie rauschte stolpernd hinaus, drückte die Tür zu und lehnte sich gegen die Wand. “Oh mein...“, lachte sie leise. Sie konnte es kaum erwarten, den anderen davon zu berichten...

“Super“, stöhnte Carren.

“Ist es denn *meine* Schuld?“, rief Matt unwirsch.

“Naja...ich dachte zu hast abgeschlossen?!“

“Nee, der Schlüssel steckte nur. Wieso...schämst du dich für mich, Carren?“ Er starrte sie kalt an.

“Nein, oh Gott, nein!...Matt, warte!“ Doch er schritt quer durch's Zimmer und knallte mit der Tür. Schluchzend folgte sie ihm, sich im Teppich verheddernd und stolpernd.

May und Sirius hielten lächelnd Händchen. James küsste Lily's Haar. Die vier besten Freunde saßen an der Bar, vor jedem der Teenies stand ein kleines Glas Fanta-Orange.

“Leute, Leute, das glaubt-“

“Wehe du öffnest deinen Mund, Tamsin!“ Matt packte sie von hinten.

“Hey, Matt, lass sie los!“, James war aufgesprungen.

“Halt' dich da raus, Potter!“

“Verdammt, Matt, was zum-“

Matt schubste Tamsin unsanft zur Seite und schlug James leicht auf den Brustkorb.

“Es geht dich einen *Dreck* an, wieso-“

James stolperte und Lily rief verzweifelt: “Was soll das, Jungs?!“

Doch es war zu spät.

Matt ging rasend auf seinen Freund los, James duckte sich schnell.

“OI!“ Ein Mitarbeiter des Clubs versuchte dazwischen zu gehen, aber James drückte ihn zur Seite weg.

“JAMES!“, May's Stimme zitterte.

Matt's Faust traf ihn an der Schläfe. Er wankte, sah nur noch knallrot und er fiel auf May. Sie hielt ihn fest und zog ihn aus der Kampfzone.

Inzwischen wurde Matt von dem Mitarbeiter wie ein Klammeraffe von hinten festgehalten. Mit verzerrtem Gesicht starrte er Carren verzweifelt flehend an. Sie wandte sich schweigend ab und er brach zusammen.

Sirius hielt inzwischen James und nahm dankend von der Inderin an der Bar eine Serviette. Nach wenigem Wischen war sie mohnrot. James war inzwischen ohnmächtig.

“Bitte rufen Sie sofort einen Erwachsenen an!“, befahl der Discobesitzer, ein muskulöser, großer Mann mit einem Tattoo des Clublogos auf der Schulter, der gerade angerannt kam.

May wählte leise weinend ihre Nummer. “Dad? May hier...bitte komm...es...ich kann es jetzt nicht aussprechen, bitte komm einfach so schnell wie möglich!“

“Name.“

“Matt.“

“Ich sagte *Name*.“

“Matthew Wale.“

“Aha...Wohnort?“

“New York.“

“Ja klar und ich bin Prinzessin Diana.“

“Das stimmt“, sagte Sirius laut.

“Hmm...“, die braunhaarige, kleine Polizistin kritzelte etwas auf ihren Block.

“Eltern?“

Matt schwieg. Sie wandte sich an Sirius.

“Keine Ahnung, wir kennen uns seit heute.“

May trat schüchtern vor. “Nicole Wale und...äh...seinen Vater kenne ich nicht.“

“Einer genügt, danke. So, jetzt erzählt mir bitte einer von euch Fünf, was da gerade abgelaufen ist.“

Nick traf zu ihnen, Lily im Schlepptau. Ihre Augen waren rot, sie hielt James' Arm fest umklammert.

Sie schwiegen alle. “Hört zu, es ist mein Job, das muss ins Protokoll.“ Sie nickte der Gruppe erwartungsvoll zu.

“Er...“, begann Lily leise, “also Matt war wegen irgendetwas wütend. Aber ich weiß nicht weswegen. Er ging auf James“, sie zeigte auf ihren Freund, “los, der Tamsin verteidigen wollte.“

“Wer ist Tamsin?“

Sie trat zurück und man konnte eine blasse und irgendwie viel schmälere und kleinere Tamsin sehen.

“Voller Name, bitte.“

“Tamsin Molla Sunner, ich wohne in London, Moonstreet 7.“

“Eltern.“

“Andrew Sunner und meine Grandma Viola Sunner. Meine Mutter wohnt nicht bei uns.“

“Erzähl, Darling, warum es überhaupt *nötig* war, dich zu beschützen.“

Sie wurde rot und schaute zu Matt, er schwieg.

“Ich habe natürlich Schweigepflicht“, lächelte die Polizistin und trank geduldig aus einer Plastikflasche.

Tamsin hüpfte, wie immer, wenn sie unruhig war, von einem Bein auf's andere. “Matt und Carren...haben sich in einem Zimmer...geküsst.“

Matt riss die Augen auf, May dappte ihm auf den Fuß. Er unterdrückte ein Keuchen.

“Aha. Und?“

“Ich platzte herein...Ihnen war es sehr peinlich und sie folgten mir. Den Rest wissen Sie.“

“Gut, Schätzchen, danke. Mister...äh, James, kannst du sprechen?“

Er nickte leicht, Lily streichelte die Haut hinter seinem Ohr, ihm wurde heiß-

“Dann los, die ganze Prozedur.“

“James Potter, Mary und Sebastian Potter, London, Picadilly Road 12.“

Sie nickte und wollte, dass er fort fuhr.

“Matt...er ist betrunken, dass müssen Sie wissen! Er war beschämt wegen dem Kuss wahrscheinlich, er schubste Tamsin...ich wollte nur *helfen*.“

“Keiner beschuldigt sich wegen irgendwas, Junge. Rede weiter.“

“Ja, wie gesagt...Ich griff ein und mein Freund...“, er schloss die Augen und sagte leise:“...schlug zu.“

Lily und May weinten stumm, Carren schwieg teuflerswütend, Matt blickte blass zu Boden.

“Wie konntest du, Matt?“, schrie Tamsin. Er öffnete den Mund, schloss ihn wieder. Er fuhr sich über seinen Mund und schüttelte mit geschlossenen Augen seinen blonden Kopf.

“Du...verdammter Schläger“, fauchte Carren. Die rote Rose, die Matt ihr ins Haar gezaubert hatte, warf sie ihm vor die Füße. Mit einem gereizten “Toilette.“ öffnete sie die Tür und verließ den Raum. Matt schluchzte rau.

Die Polizistin seufzte und wechselte ihr übergeschlagenes Bein. “Soo...meine Freunde, ihr könnt froh sein, an die gute, alte Abby gelangt zu sein. Matthew“, er horchte erschrocken auf, “du wirst nun sofort nach Hause gehen und du hast zwei Wochen Hausverbot im Overkill. Sollte so etwas oder Schlimmeres sich wiederholen...gnade dir Jesus.“

May seufzte erleichtert auf und Matt fiel ein Felsen vom Herzen: “Ich weiß nicht, wie-“

“Ach, Schluss mit dem Süßholzgeraspel, raus mit euch. Geht am besten heim, es ist schon viertel Zwei. Auf hoffentlich Nimmerwiedersehen, außer euer Kätzchen hockt auf dem Baum.“

Sie gab jedem die Hand und verschwand.

I miss you

Schweigend sammelten sie ihre Taschen an der Bar ein und die Inderin lächelte: „Noch einen schönen Tag.“ Keiner sagte etwas.

Take That sang herzerwärmend „Back for good“. Matt berührte Carren's Ellenbogen; sie riss sich los. „Wage es nicht, mich anzufassen!“

Er stoppte niedergeschlagen.

„Komm, Matt“, zog ihn May. Ihre sonst so warme Stimme war auf eine eisig gefrorene Temperatur gesunken.

Immanuel saß halb schlafend auf der Motorhaube, neben ihm stand Nicole, Hände in den Hüften, Stiefel laut auf den Beton klopfend.

„Matthew Wale, komm *sofort* her! Weißt du, wer gerade hier war? Eine gewisse Abigail Miller und nein, sie war *keine Blumenverkäuferin!*“, brüllte sie. Dann schlug sie ihrem Sohn auf den Hinterkopf. Seine Brille rutschte von seiner Stirn und zerbrach klirrend. Niemand bemerkte es. „Warte nur, bis ich es deinem *Vater* beichte!“

Immanuel schmiss die Taschen in den Kofferraum und küsste Nicole auf die Wange. „Gute Nacht, fahr bitte vorsichtig...kommt ihr?“

Alle außer Nick und Matt stiegen ein.

„Ich...ich schlafe lieber daheim, meine Tasche hole ich später“, meinte Nick tonlos.

Matt schaute Carren an. Er flüsterte: „Es tut mir Leid.“

Sie schaute wie ein Stier und schloss die Augen.

Eine Träne kullerte aus seinen Augen, Nick brachte ihn zu ihrem Jeep und drückte ihn hinein.

Stirn an die kühle Scheibe gedrückt folgte Matt dem schwarzen BMW bis er in den Morgen verschwand.

*I miss you miss you
Hello there the angel from my nightmare
The shadow in background of the morgue
The unsuspecting victim of darkness in the valley
We can live like Jack and Sally if we want
Where you can always find me
And we'll have Halloween on Christmas
And in the night we'll wish this never ends
We'll wish this never end*

*Where are you and I'm so sorry
I cannot sleep I cannot dream tonight
I need somebody and always
This sick strange darkness comes creeping on so haunting every time
And as I stared I counted the webs from all the spiders
catching things and eating their insides
Like indecision to call you
And hear your voice of treason
Will you come home and stop this pain tonight
stop this pain tonight
Don't waste your time on me your already the voice inside my head
I miss you miss you*

anmerkung:
songtext gehört blink-182

Nasse Liebe, zerrissene Freundschaft

„Kommst du, Lily?“

„Hmm...Moment!“

Sie zupfte ihr Shirt zurecht und lief dann zusammen mit May die enge Treppe hinunter.

„Morgen, gut geschlafen?“ May's Dad goss ihnen Maracujasaft in zwei Gläser.

„Hm, den Umständen entsprechend...“, meinte seine Tochter leise.

Lily nahm hastig einen Schluck Saft; das kühle Getränk lag ihr nun flau im Magen.

„Hey!“ Sirius erschien, „seid ihr schon auf?“

„Ich bin aus Prinzip Frühaufsteher“, sagte Immanuel und rückte sich einen Stuhl her.

„Guten Morgen.“ Auch James trat nun in die Küche, total verpennt, zottelige Haare, mit weit geöffnetem Mund gähmend.

Er lief zu Lily und küsste sie kurz.

May's Dad zog die Augenbrauen hoch. „Hab' ich da etwas verpasst, Freunde?“

„Ähh...ja...wir-“

„...sind zusammen, ja“, sagte James leicht lächelnd.

„Seit...“

„Gestern, ja.“

Er schmunzelte: „Freut mich, ihr passt echt gut, wirklich schön...“ Er trank seinen Schluck Kaffee, immer noch grinsend.

„Sollen wir heute zur Abwechslung daheim bleiben?“, eröffnete Lily das Gespräch.

„Ähm, ich dachte, da es so heiß heute wird, könnten wir schwimmen gehen...“, antwortete May.

„Super, bei der Schwüle tut das doch gut...“, stöhnte Tatze.

„Ich kann euch aber heute nicht hinfahren...dann müsst ihr Nicole fragen oder laufen“, klärte May's Vater die Freunde auf.

„Alles klar, ich klingel kurz bei Matty durch...“, meinte May, doch dann fiel ihr die gestrige Nacht ein...

„Oh...oder wir laufen?“

Es wurde still, alle waren angespannt, doch James sagte schnell: „Och nein, ruf Matt's Mum an, es ist heiß genug, nicht dass wir auch noch latschen müssen. Oder warte, ich mach es kurz.“

Bevor sie ihn auch nur aufhalten oder etwas erwidern konnte, hatte er sich das gelbe Telefon geschnappt und sagte: „Nummer?“

May gab nach: „758530.“

Er tippte und hob es ans rechte Ohr. Die gesamte Küche lauschte schweigend und erwartungsvoll.

„Hey, James Potter hier...ja...du, wir wollten heute zum See fahren...Hmm...ähm, nein...könnte deine-...okay.“ Es entstand eine kleine Pause.

Lily rutschte auf ihrem Stuhl herum, es knarrte laut in die Stille hinein. Vier Augenpaare schauten sie an. Sie runzelte rasch entschuldigend die Stirn.

„Ja, bin noch da...wirklich? Super, perfekt...ähm, Sekunde...May, wann sollen er, Nick und die Mädchen kommen?“

Diese tauschte einen Blick mit ihrem Dad und sagte dann: „Um elf.“

„Gegen elf...klar...gut...ja, was?“ Er verstummte, seine Miene veränderte sich kaum merklich.

„Hör mal...nein, Matt...können wir...is schon-“

Alle wussten, was Matt James zu sagen schien. Lily kuckte nervös, May's Gesicht verzog sich etwas, Sirius schaute betreten auf seine Tasse.

„Ja? Schön, dann wäre das geklärt...bye, wir sehen uns dann hier bei May...ja, ciao!“

Er legte langsam auf.

„Es geht klar, Nicole hat Zeit“, sagte er, als ob die gesamte Küche nicht gerade alles mitgehört hätte.

„Gut...Leute, ich muss dann...viel Spaß, wir sehen uns morgen...Tschüss!“ Immanuel beförderte sein Geschirr mit einem Schlenker seinen Zauberstabs in die Spüle - es wurde blitzblank - und verließ winkend und May kurz an der Schulter berührend den Raum.

Sie hörten ein Auto zweimal hupen.

„Sie sind da!“

May schmiss ihr letztes Kleidungsstück in ihre Strandtasche und packte ihren großen, roten Strohhut. James schnürte seine schwarz-weißen Dockers zu, Sirius zog sich eine dunkelblaue Ed-Hardy Kappe auf seine dunklen Haare.

Die Mädchen liefen aus der Tür, die zwei anderen checkten ein letztes Mal den Flur, ob sie auch nichts vergessen hatten, und folgten ihren Freundinnen.

Die Hitze war tödlich drückend.

„Na, auch mal fertig?“ Tamsin's blonder Kopf mit schmalem, rosa glänzendem Plastikhaarreif lugte aus dem Autofenster.

Sie stiegen in den schwarzen, geräumigen Jeep. Gerade fuhren sie noch die Moonstreet entlang, im nächsten Augenaufschlag standen sie in einem Stau in der Nähe des Big Bens.

„Wenn nur die Magie nicht wär...“, grinste Carren und Nick stimmte lächelnd zu.

Matt saß zwischen May und James. Sein Kumpel drückte ihm kurz das linke Knie, May jedoch schwieg Matt demonstrativ die ganze Autofahrt an.

„Seid vorsichtig...es gibt steile Ufer und tiefe Stellen...und wehe ihr ruft mich an und sagt, Matt hätte jemanden ertränkt.“ Sie schaute ihren Sohn böse an. „Also, bis hoffentlich erst morgen früh, viel Spaß, byebye!“ Nicole drehte das Lenkrad mit einem Schnippsen ihres Zauberstabs und fuhr auf die geteerte, brutzelnd heiße Straße. Die Clique lief den Hang hinab, Taschen und Rucksäcke geschultert. Schon bald erreichten sie hellen, körnig weißen Sand. Sofort schlüpfen die Mädchen aus ihren störenden Flipflops und Sandalen und die vier Jungs zogen ihre T-Shirts aus. Tamsin bemerkte total rot werdend Nick's muskulösen und leicht braun gesonnten Oberkörper.

Das Wasser war ruhig. Nur einige Tretboote und eine rosa-geblümete Gummiluftmatratze mit zwei Kleinkindern trieben auf dem grünlich, in der Sonne glitzerndem See.

May trug einen roten Tankini, farblich abgestimmt zu ihrem riesigen Sonnenhut. Lily hatte einen sonnengelben Bikini mit kleinen weißen Sternen an, im Nacken zu einem kleinen Knoten zusammengebunden, an; ihre tiefgrünen Augen passten wunderschön dazu.

Carren trug einen dunkelblauen Badeanzug mit hellgrünen Punkten, ihr Dekolleté war V-förmig, gold schimmernd umrahmt und im Rücken lief eine große grüne Schleife eines Bandes zusammen. Tamsin's Badesachen waren, wie sollte es auch anders sein, am auffallendsten und verrücktesten: schweinchenrosa, rückenfreier, knapp geschnittener Triangelbikini, überall Rosen und Herzchen, silberne Bänder an Hüfte, Nacken und unterhalb der Brust ein silbern glänzendes Perlenherz.

Die Jungs standen, mit Ausnahme von James, eher auf dunkle Farben: Nick trug schwarz, Matt blau-grün, Sirius hatte eine dunkelbraune Badehose und James eine knallige, dunkelorangene mit rotbraunen Südseepalmen an. Wenn er sich zwischen Lily und May stellen würde, dann wären sie die Sonne persönlich.

Lily legte sich auf die mitgebrachte, grüne Decke, James platzierte seinen dunklen Hinterkopf in ihre Halsgrube. Beide schlossen glücklich lächelnd ihre Augen.

Ein Blitz schreckte sie auf, und sie stießen sich heftig schmerzhaft die Köpfe zusammen.

„Aaah...was war *das*?“ James rieb sich den Schädel, Lily küsste sanft und lange seine Mundwinkel.

„Eine Erfindung namens Fotoapparat!“ May hob grinsend ihren ganzen Stolz in die Luft.

„Hey, wenn das die Muggel sehen!“ Nick wedelte hastig den hellrosa Nebel weg. „Die kennen keine rosa Wölkchen auspustenden Kameras!“

„Ist das kitschig“, lachte Sirius; May schubste ihn, er verwandelte sich wie in Zeitraffer in einen großen, schwarzen Hund.

„BLACK! Hier sind Leute!“, schrie May.

Der Angesprochene bellte laut und kehlig und biss sich in May's roten Rock. „Ahh, nein, hilfee!“, kreischte sie, doch der Hund zog sie, stark wie einer von Hagrid's „Haustieren“, ans Ufer und sprang dann so auf seine Freundin, dass sie umkippte und ins kalte Wasser planschte.

Unterwasser zauberte Tatze sich wieder in Menschengestalt. Als sie an die Oberfläche kamen, spürte er May's weiche, warme Lippen, ihre Münder zehrten nacheinander wie zwei Ertrinkende in einer tödlichen Stromschnelle.

Seine Hand fuhr an ihren Po, sie kicherte und drückte ihn an sich. Ein weiteres Untertauchen und die Teenies am Strand sahen nur noch leichte, sich ausbreitende Wellen.

Von Küken, Sandburgen und enttäuschter Eifersucht

„Hey mein Küken...“

„Mmh...Küken, da kommen ja ganz neuartige Seiten von dir ans Licht, Potter.“

Sie schnurrte leise wie ein Kätzchen, als seine Nase über ihren Bauchnabel fuhr.

„Wenn wir acht heute alle bei Tamsin schlafen... nehmen wir uns dass *ein* Bett?“, wisperte er leise stöhnend. „Untersteh dich Potter“, erwiderte seine Freundin kichernd.

Er stupste mit der Zunge in ihr zartrosa Dekolleté. Sie quietschte und beschwerte sich: „Hey, nicht vor den *Kindern*!“

Neben ihrem Deckenplatz bauten zwei etwa neunjährige Jungen eine Sandburg.

„Hmm...“, brummte ihr Lover enttäuscht. „Na, baut ihr Hogwarts?“, fragte er dann die zwei Kinder grinsend.

„Was?“

Er lachte und die Jungs starrten ihn mit großen, verwunderten Augen an.

„Aah, James, lass’ die Kinder in Frieden“, lachte Carren.

„Er ist richtig aufdringlich, nicht wahr?“, spottete Lily sanft und zuckersüß.

„Ach ja?“, murmelte der Schwarzhaarige und drückte sie zu Boden. Sie rollten aufeinander durch den Sand, fest umklammert.

„Jah...und das *liebe* ich, Babe...“, hauchte Lily und spürte sein kratziges Kinn, schmeckte seine süßlichen Lippen, fühlte das sich unbändig verlangende Gefühl in ihrer Brust hochsteigen. Sie hätte einen Dementor ohne Patronus bezwungen...

Er küsste sie begehrllich, Hände in ihren roten, sandigen Haaren vergraben, Knie gegen ihre Hüfte gepresst, auf ihrem Schoß sitzend, Oberkörper zu ihr gebeugt. Sie schaute ihn verknallt und durchdringend tief in seine haselnussbraunen Augen.

„Ich...du...du bist unglaublich, wie-“

„Schh...Evans, halt’ endlich einmal deinen Mund“, raunte Krone.

Carren hole beschämt und etwas verletzt einen apfelgrünen Ipod aus ihrer kleinen Tasche. Wieso kann sie nicht loslassen?

James drückte inzwischen seine Zunge in den warmen Mund seiner rothaarigen Geliebten. Er spürte ihren pulsierenden Rachen, seine Augen schlossen sich langsam und er seufzte rau.

Dann bemerkte er ihre Hand an seiner Hose, unterhalb seines Nabels.

„Oh, nein, Darling...“, grinste er und setzte sich auf.

„Hey!“ Sie zog eine Schnute.

„Auf geht’s, Landratte, ab ins Nasse...!“

Er rannte los, Sand stob staubend unter seinen Füßen auf.

„Na warte, Potter!“

Lily folgte ihm ebenfalls sprintend, sie holte ihn locker ein, sprang ihn auf den nackten braunen Rücken und mit einem eintönigen „Aaahh!“ landeten sie im grünen kühlen Wasser des glitzernden dunklen Sees.

Telling the truth

Telling the truth

„Hast du...mit Matt geredet?“

Carren zupfte an einer dünnen Haarsträhne und entfernte einen winzigen grünen Grashalm.

„Wegen...gestern?“

„Ja.“

Nick schaute sich um. Matt spielte mit Sirius, May und Tamsin Indiacca am anderen Ende des kleinen Strandes.

„Ein wenig. Nur kurz. Hab das ja gestern kaum mitgekriegt.“

„Erzähl.“

„Na gut, aber“, er fuhr sich mit Daumen und Zeigefinger über die geschlossenen Lippen.

Carren nickte. „Jetzt sag schon, ich plapper schon nicht! So gut müsstest du mich eigentlich kennen“, fügte sie lächelnd anklagend hinzu.

Er grinste, wurde dann aber ernst. „Er war voll fertig. Ist bestimmt bis halb vier nicht eingeratzt, der Arme. Er hat geweint wie ein Mädchen, sag ich dir...Warum ist das denn passiert? Was hat Matt gemacht?“

Sie wurde so rot wie Lily's Rucksack an ihren Füßen.

„Carren? Ist es schlimm, oder-“

„Nein...aber...eeh...sehr...“

„Peinlich?“

In ihrem Kopf hallte Matt's zornige Stimme wie ein Echo im Gebirge wider: „Schämst du dich für mich, Carren?“

„NEIN!“, schrie sie fast.

Nick hob die Arme: „Okay, is ja gut...“

„Tut mir leid, ich-“

„Egal...erzähl es oder nicht...“

„Ääh.“ Sie kämpfte hart mit sich selbst. Nick war einer, der sie bestimmt sofort aufziehen würde. Wenn Matt das raus bekommt, würde er sie in Stücke fluchen. Aber...er hatte James geschlagen, er ist ein verdammtes Schwein, sie war so sauer auf ihn...

Also-

„Er und ich...haben miteinander geschlafen.“

Sie sagte es kaum hörbar und so schnell wie nur möglich. Dann stieß sie den hart angestauten Atem aus.

Nick riss die Augen auf.

„Oh mein...Carren! Das – das-“

„Ich weiß“, sie spürte ein Schluchzen in ihr hochkommen, nein, nicht jetzt, nicht hier. Sie schluckte es energisch hinunter und stopfte sich hastig eine Erdbeere in den ausgetrockneten Mund.

[Tut mir leid, hier ist mir irgendwie eine Seite verloren gegangen...]

Matt und Tamsin waren zu einer kleinen Insel in der Mitte des Sees geschwommen. Das Lied endete und nun lief „Lovefool“ von Cardigans, Lily und James tanzten eine leidenschaftlich heiße Rumba und May und Sirius setzten sich auf eine Holzbank, jeder eine Coca Cola umklammert.

„Boah, ist das *heiß*“, lenkte Nick ab. „Und wie...“, antwortete James, der zu ihnen stieß, sanft Lily's Po berührend.

„Zügel mal deinen Platzhirsch“, grinste Carren und James schubste sie grinsend. Sie wurde rot, ihr Herz klopfte. Hoffentlich unbemerkt.

Flipsyde sang „Trumpets“ und die acht Freunde beschlossen, vor zur Straße zu laufen, denn nur fünfhundert Meter weit war ein kleines Restaurant.

„Sollen wir Tamsin und...-“ Lily zeigte auf den See. Von den beiden war nichts zu sehen...

„Nee, wir bringen was mit“, entschied May, die mit Sirius eben gekommen war.

Sie schlürften den hellen Kiesweg in Richtung Wald hinauf. Irgendwo am Strand dröhnte eine britische Version von „Das geht ab“ zu ihnen herüber.

James sang mit, veränderte nur den Text: „Hey süßer Schatz, wir lieben uns die ganze Nacht, die ganze Nacht.“

Sirius würgte: „Uah, igitt, Krone, KITSCH!“

James haute ihm auf den Rücken.

„Hört auf, sonst wird noch einer...“

„Carren, sei kein Mädchen, wir machen bloß-“

„HEY! Nenn mich NIE wieder Mädchen!“

„Ach ja?“ Nick grinste. „Wie dann?!“

„Miss Andersson oder Ma’am, wenn Sie gestatten.“

Beide lachten und er legte den Arm um sie.

Das Restaurant war eigentlich nicht so zu bezeichnen, es war eher ein größeres Kiosk mit warmer Küche. Aus einem alten, verstaubten Lautsprecher hörten die Teenager leise spanische Musik.

„Was wünschen Sie, Schätzchen?“, riss eine dicke, schwarze Frau hinter der Theke, die May freudig anschaute sie aus ihren Gedanken.

„Schätzchen...“, brummte Sirius leise.

„Ähh...was wollt ihr?“, fragte May und nahm ihren schwarz-roten Geldbeutel in die Hand.

„Das lässt du schön bleiben, ich zahl...“ Nick schob sie grinsend aber bestimmt zur Seite.

Nachdem die Freunde kurz die große und leuchtende Speisekarte studiert hatten, begann James mit seiner Bestellung. „Ich will ’ne Pizza.“

„Und ich auch“, fügte Lily hinzu.

„Burger“, sagte Carren.

„Salat“, sagte May.

„Chicken Wings“, grinste Sirius.

„Okay, zwei Pizzen, einmal Burger, einmal Salat, einmal Chicken Wings...äh...achja und einmal Fischbaguette mit Majo, bitte. Was nehmen wir für Matt und Tamsin?“

Lily sagte: „Nimm einfach zweimal Rost Potatoes oder so...“

„Gut...und zweimal Rost Potatoes!“

„Roomaan! Essen!“, brüllte die Frau über ihre Schulter und zwinkerte dann: „Dauert ungefähr fünf Minuten, setzt euch doch!“

Looking for something to make it out

Fröhlich durcheinander quatschend setzten die sechs sich auf helle, gemütliche Holzstühle, die um einen rundlichen, weißen Tisch standen.

May hatte sich zwar vorgenommen, das Thema Matt und James für heute ruhen zu lassen, aber die Gelegenheit war einfach zu verlockend, jetzt über Matt's Ausraster zu reden, da er nicht da war. Nur bei Carren mussten sie aufpassen...

„Leute, was meint ihr...“, begann sie vorsichtig, „sollen wir über Matt reden?“ Nervös und gespannt schaute sie in die Runde.

James wurde leicht blass, Lily's Augen wurden erschreckend groß, dass sie einem Fisch nicht unähnlich sah, Carren wurde prompt dunkelrot um die Wangen, Nick seufzte leise und Sirius zeigte nur eine Reaktion, indem er den Stuhl, mit dem er gewippt hatte, dumpf auf den Steinboden fallen ließ.

„Heißt das ja?“ May sprach langsam und leise.

„Wenn...wenn es sein muss, aber-“, begann James.

„Hör mal, Matt ist nicht hier! Eine bessere Chance bietet sich diese und nächste Woche nicht mehr...!“, hob May etwas die Stimme.

„Soodela...Fischbrötchen?!“

Die Bedienung trat an ihren Tisch und strahlte mit perlweiß, schimmernden, geraden Zähnen die Freunde an.

„Hier, sagte Nick, dankbar für die Unterbrechung.

„Pizza, zweimal?“, machte die Frau weiter.

„Zu uns...“ Auch James war froh, das Thema zu wechseln. Bei dem Wort „uns“ lief es Lily heiß und wohligh den Rücken hinab, bis in ihre Knie. Wie konnte es möglich sein, dass *sie*, Lily Evans, mit dem bestimmt beliebteste und hübschesten Jungen aus *ganz* Hogwarts ging?

„Es sind deine Augen, Lis“, hörte sie die Stimme ihres Vaters.

„...und dein Lächeln.“ Ihre Mutter

„Chicken Wings, Roast Potatoes, zweimal...und...ah ja...Burger.“

Sie verteilte alles kreuz und quer und die Freunde mussten erst mal amüsiert grinsend die Teller umherschieben.

„So...und den Salat bekommen dann wohl Sie, junges Fräulein“, sie stellte die randgefüllte, kleine, weiße Schale vor May hin.

„Oh, bitte, duzen sie mich.“

„Dann du mich auch, Darling“, lächelte diese und ging pfeifend und Hüfte wackelnd zurück in Richtung Küche.

May schüttelte schmunzelnd den Kopf und piekste eine olivenölgetränkte kleine Kirschtomate auf ihre Gabel.

„Also...?“, schmatzte sie dann, roter, wässriger Saft spritzte auf die weiße Tischdecke unter ihr.

„Na gut...so viel gibt es da bestimmt nicht zu reden“, meinte Sirius und schenkte sich zischendes Sprite ein. Carren nahm schnell einen großen Bissen von ihrem Burger; und hustete sofort los.

Nick schlug ihr leicht auf den Rücken, bis sie tief nach Luft schnappend aufhörte zu keuchen.

„D...danke“, murmelte sie wenig lächelnd und wischte sich hastig und nervös – und hoffentlich unbemerkt – ihre Handflächen an ihrem Badeanzug ab.

„Bist du...okay?“ Lily runzelte leicht die Stirn. James hätte sie küssen können, dies war so eine Mimik, die sie zu *seiner* Lily machte, und für die er sie unsterblich liebte. aber er unterdrückte den Drang, es war gerade kein guter Moment für so etwas.

Aus einer großen, viereckigen, dunkeln Box tönte „Grey“ von der amerikanische Rockband Yellowcard.

„Ja...“, krächzte Carren. „Ja.“

Sie verdeutlichte dieses Wort übertrieben und startete auf den Salzstreuer vor ihr.

Plötzlich war sie gar nicht mehr so hungrig auf ihr nun kalt werdendes Essen.

*Grey skies
clouding up the things we used to see
with wide eyes
Maybe everything was meant to be this way
Will it ever change
Or are we stuck here on our own
It's all gone grey
I found
telling you the truth the hardest thing
to get out
I know it wasn't you that made me
feel this way
Will it ever change
Or are we stuck here on our own.*

anmerkung

der songtext gehört yellowcard

Nein

„Findest du sie hübsch?“

Er schüttelte den Kopf.

„Willst du sie umarmen?“

Er brummte, den Kopf wiegend.

„Magst du sie?“

„Nein.“

„Würdest du alles für sie tun?“

Er verneinte wieder.

„Dann, mein Freund, würde ich sagen, du li-“

„Ich finde sie nicht hübsch, ich finde, sie ist die wunderschönste Frau der Welt. Ich will sie nicht umarmen, ich will sie küssen. Ich mag sie nicht, ich liebe sie. Ich würde nicht nur alles für sie tun, ich würde für sie sterben.“

Matt blickte Tamsin in ihre großen hellblauen Augen.

„Ooh...“, war alles was sie rausbrachte. Etwas später setzte sie an: „Matt, ich-“

„Sch, ich weiß, ich bin ein Idiot, aber...es...ich würde am liebsten...die Zeit zurückdrehen...oder irgendwas für sie machen, dass...sie mich wieder ansieht...nicht mehr sauer ist...mich wieder...liebt.“

„Soll ich...dir helfen?“

Matt umarmte sie fest.

„Ich bin so froh, dass es dich gibt, Tamsin Molla Sunner.“

Tamsin musste, weshalb auch immer, an Nick denken.

Was er jetzt wohl gerade machte? Wahrscheinlich James aufziehen, indem er Lily anbaggerte...

So etwas wie Matt zu ihr gerade gesagt hat, hatte Nick *damals* in dieser Juni Nacht auch zu *ihr* gesagt.

„Love hurts“, sagte sie leise.

Matt lächelte schief. „Du sagst es, Baby.“

Nicht richtig

„Es...es war ein Unf-“

„Wag es nicht, James, denn es war keiner! Matt ist einfach-“

„Ausgeflippt, na und? May, er war sturzbetrunken, außerdem-“

„Das ist mir verdammt noch mal egal, Potter, er hat dich *geschlagen*, mein Gott!“

„Es...tut gar nicht mehr weh“, murmelte er kleinlaut.

„Neein...gar nicht“, fauchte May, „es ist nur grün-blau weil du dich so gern schminkst, nicht wahr?“

Die anderen starrten schweigend und betreten auf ihre leeren Teller. Sirius zog wie in einem Tagtraum an einem Faden seiner Hose, Lily hielt James' unter dem Tisch Hand so fest umklammert, dass es fast weh tat, Nick malte unsichtbare Kreise mit seiner Fingerspitze auf den Tisch und Carren schien sich brennend für den Schmutz unter ihren Nägeln zu interessieren.

„Lassen...lassen wir's gut sein...bitte, May“, sagte Lily plötzlich leise, aber bestimmt.

May hob beide Hände

„Schön, schweigen, das könnt ihr echt gut, Leute...!“ Sie stand ruckartig auf und lief ins Haus, „Wir möchten gerne zahlen“, in Richtung Küche rufend.

„Wo zum verdammt Hippogreif *stecken* die zwei“

Sirius schirmte mit seiner Hansfläche an die Stirn gedrückt die helle Sonne ab und schaute hinüber zur Insel. Sie war bis auf ein paar kleine, umherhüpfende Vögel ausgestorben.

„Ich habe keine Ahnung“, sagte Lily besorgt und lief in Richtung Wasser, „ich werde sie su-“

„Warte, Lis, ich komme mit!“ James rannte ihr hinterher.

„Das ist echt...seltsam.“ Nick setzte sich ratlos auf einen großen Stein.

Carren schwieg. In ihrem Kopf spielte sich ein rasend, bunter, verschwommener Film ab.

Matt...Tamsin...Tamsin und Matt...was ist, wenn-

Nein! Sie waren Freunde! Bloß gute Freunde! Konnte aus inniger Freundschaft Liebe werden?

Ihr fiel panisch ein, dass *sie* anfangs auch nur Matt's *Freundin* gewesen war...Würde er sich nun bei Tamsin ausweinen? Würde sie ihn trösten und zulassen, dass-

„Carren, alles klar?“, May legte ihren Arm um sie.

„Ähh was? Jaa...klar, alles...bestens“, das letzte Wort war nur ein zartes Hauchen.

„Hier, trink was. Du siehst echt nicht gerade bestens aus“, Nick reichte ihr eine Wasserflasche. Carren nahm sie, nur um ihre Hände zu beschäftigen.

Hatte sie Matt nun an ihre beste Freundin verloren? Wenn es so war, könnte sie sich das *nie* verzeihen...

Matt schaute Tamsin in die Augen. Warum war sie auf einmal so nah?

Bevor er etwas sagen oder machen konnte, berührten ihre Lippen die seinen. Er riss sich los, sie keuchte.

„Nein...oh nein“, flüsterte sie.

„Du hast Recht, es...ist nicht richtig...es passt nicht...wir...wir sind...“

„Freunde, ja...“ Sie lächelte.

Er drückte ihre Hand und küsste kurz ihre Wange.

„Los, lass uns zu den anderen gehen, die hopsen bestimmt schon ganz panisch am Strand herum“, grinste er und Seite an Seite sprangen sie mit einem Köpfer ins tiefgrüne Wasser des ruhigen Sees.

„Hey! Hier drüben! Matt!“ James winkte stürmisch.

„Ich seh dich, du Idiot!“, rief Matt lachend.

„Wo wart ihr?“ Lily holte sie schwer außer Atem ein und musste erst einmal Tamsin umarmen.

„Lily...wir waren doch keine *Monate* weg“, kicherte diese.

„Auf geht's, May rastet wie ich sie kenne bestimmt gerade aus“, lächelte Matt und die vier schwammen in einer wenn auch etwas schrägen Linie zurück zum Ufer.

Wie die Grandma so die Granddaughter

„Grüßt euch, Kinder!“

Eine blondgefärbte Frau Ende sechzig, geschminkt, helle Sommersprosse, stark gelockte, kurze Haare winkte lächelnd in die Runde.

„Hi Gran“, sagte Tamsin weniger enthusiastisch.

„Ich bin Viola Sunner, Tamsin’s Granny. May, Nick, euch kenne ich ja schon...jetzt müsst ihr mir nur noch eure Namen verraten.“ Sie schaute erwartungsvoll zu Lily, James, Matt und Sirius.

„Lily Evans, Ma’am“, fing Lily an.

„Och Gottchen, Darling, nenn mich um *Himmels* Willen Viola!“

Lily nickte höflich, ihre Mundwinkel zuckten.

„Sirius Black...*Viola*“, grinste Tazze und küsste ganz der Kavalier ihre Hand.

„Was für ein Charmeur“, säuselte Tamsin’s Oma, May räusperte sich amüsiert

„Ich bin James Potter...“

„...und ich Matthew Wale, aber sagen Sie bitte Matt!“

„Und *du* sagst bitte *du* zu mir!“ Ihr Lachen war hell und wie das übertriebene Klingeln eines Telefons. Tamsin verdrehte hinter dem Rücken ihrer Oma die Augen; Sirius gluckste.

„Also, packen wir’s. Habt ihr alles, ja? Gut, alle Mann einsteigen!“

Das kalte Leder war für ihre zum Teil gerötete Haut eine Wohltat und die Fahrt hin über schwiegen sie erschöpft, während Mrs Sunner fröhlich mit sich selbst plapperte.

„Wie die Grandma, so die Granddaughter“, raunte James Lily leise ins Ohr, sie küsste grinsend seine warmen, rauen Lippen.

Das Haus war kein Haus...es war ein Palast. Kleine Türmchen, Erker, Balkone, Dachterrassen umschlossen die sonnengelbe Villa. Die knallroten Holzfensterläden leuchteten in der prallen Nachmittagssonne und der babyblaue Himmel bildete einen herrlich schönen Farbkontrast zum weißen Flachdach.

„Oh mein...“, Sirius’ Augen wurden so groß, dass sie beinahe heraussprangen.

„ja, ich weiß, könnte etwas grö-“ begann Tamsin, doch Lily, James und Matt riefen „TAMSIN!“ wie aus einem Munde und sie kicherte: „War nur ’n Spaß, Leute! Kommt rein, Liz freut sich schon sehr auf euch.“

Sie führte die Acht in den Garten. Mrs Sunner schnatterte dies und das, historisches, architektonisches und jede Menge Daten und Maße des „Hauses“.

„...und im oberen Stock befinden sich zwei wundersch-“

„Gran, lass mal gut sein, du jagst ihnen noch *Angst* ein“, sagte Tamsin genervt, aber feixend.

„Wie - was?“ Viola starrte mit ihren blauen Glubschaugen auf ihre Enkeltochter; doch niemand beachtete sie.

Soeben hüpfte ein dunkelhaariges und kurzgelocktes Mädchen auf die Clique zu.

„Da seid ihr ja, hey, ich bin Liz, die Schwester von der Banana da!“, grinste sie und zog ihrer kleinen Schwester liebevoll an einer Haarsträhne.

„Ja...das ist die gute, alte Lizzy“, strahlte Tamsin.

„Hey...“, sagten alle im Chor.

Nick musterte die wohl Gleichaltrige interessiert, von den nackten, dunkel lackierten Zehen bis zu ihren struppigen Haarspitzen. Tamsin entging das nicht und sagte schnell und kühl: „Habt ihr Durst oder so?“

Die anderen wunderten sich über ihren nicht gerade freundlichen Tonfall und zuckten zögernd die Schultern.

„Das heißt wohl ja!“, flötete Viola und watschelte mit ihrem imposanten Hinterteil, das in einem viel zu engen Lederrock gequetscht worden war, ins Haus.

Kaum waren die klackernden Schritte ihrer High heels verstummt, brachen alle in ausgelassenes Gelächter aus.

„Mann, Tamsin, deine Granny ist echt sch-“

„Untersteh dich, Wale, sie ist mit fünf Tonnen Botox vollgespritzt“, meinte Tamsin mit hochgezogenen Brauen.

„Sagt mal alle, wie ihr heißt“, forderte Liz die Teenager auf und legte sich in eine große rote Hängematte.
„Ich bin Lily und das“, sie zeigte stolz und glücklich auf ihren Nebensitzer „ist mein Freund James.“
„Tag“, sagte dieser und hob kurz grinsend die Hand.
„Sirius oder Tatze.“
„Nicolas, aber bitte nur Nick.“
„Matt oder Matty.“
„May“, endete schließlich die kleine Vorstellungsrunde.
„Mich kennst du ja“, lächelte Carren und streckte sich genüsslich im Gras aus. Ihr dunkelrotes Top rutschte etwas nach oben, ihr flacher milchkaffeefarbener Bauch blitzte hervor.
Matt keuchte und plumpste rückwärts von seinem weiß-blau gestreiften Klappstuhl.
„Matt, alles klar?“, lachte Sirius bellend und zog ihn wieder auf die Beine.
„Klar...bin nur...“ Was er war, erfuhren sie nie, denn Viola brachte soeben laut quasselnd acht orangene Fruchtcocktails mit gelben Strohhalmen und bunten Papierschildchen.
Carren zog, ihre Wangen zart rosa gefärbt, ihr Top nach unten.

Romantisches Drama oder I will always love you

Die Nacht war hereingebrochen, die acht Freunde saßen im Wohnzimmer der Sunners, das eher als eine kleine Sporthalle zu bezeichnen war. Die Couch war doppelt so breit und lang wie eine normale und war mit moccabraunem, weichem Stoff bezogen, unzählige, cremefarbene, bestickte Kissen umrahmten die breite Lehne.

Lily lag fast gänzlich auf James' Brust, Hände an seinem Bauch, Kopf in seiner Halsgrube. May saß seitlich auf Sirius' Schoß, Nick drückte Tamsin regelrecht gegen die Lehne, ihm wurde heiß, sein Herz raste und er spürte, dass es ihr nicht anders ging.

Die hatten es so gedeichselt, dass Carren keine Wahl hatte, als sich neben Matt zu setzen. Auch wenn May ihrem Freund noch nicht ganz verziehen hatte, wollte sie doch, dass er und Carren wieder zusammen kamen.

Matt kratzte sich nervös hinter seinem linken Ohr, Carren schwieg, in ihrer Brust kämpften die Gefühle von Wut und schaurigem Wohlsein erbittert gegeneinander und sie war mehr als froh, als Tamsin aufstand, und sie rucken konnte.

„Aalso...Zuerst Film oder zuerst Singstar?“, grinste die Blonde in die Runde.

„Singstar?! Bist du-“, rief Sirius.

„-wunderbar, Tamsy!“, lachte May und küssten ihren heftig protestierenden Freund hastig.

„Ich wär für Film“, sagte Nick. Er blickte sie durchdringend und ohne zu blinzeln an; sein Gesicht lag im Schatten, sodass er wie ein geheimer Unbekannter aussah. Tamsin wagte es nicht, ihn anzuschauen, sonst würde sie sich noch hinreißen lassen, weiche Knie zu bekommen.

„Die anderen auch dafür?“, fragte sie stattdessen.

Sie murmelten und nickten und Tamsin ging zu der der dunklen Schrankwand und schob eine milchige Glasvitrinentür zur Seite.

„Hmm...da hätten wir...Pretty Woman?“ Die Jungs stöhnten auf.

„Titanic?“

„Tausend mal gesehen“, war May's Kommentar.

„Hihi...Winnie Pooh...Scherz“, fügte sie kichernd hinzu, als ihre Freunde die Augen aufrissen.

„Hm...der wär, denk ich, nicht mal so schlecht...“ Sie griff nachdenklich nach einer DVD-Box.

„Jetzt zeig schon her, Sunner, und mach's nicht so spannend“, beschwerte sich Matt.

Sie drehte sich zu ihnen um und gab Matt die Hülle.

„One Last Thing – Das Traum-Date...Hört sich meiner Meinung nach wie ein kitschiger Mädchenfilm an.“

„Nee, der ist echt cool, witzig aber auch traurig und romantisch“, erwiderte Tamsin begeistert.

Nachdem die DVD die Runde gemacht hatte, gab schließlich auch Matt nach und Tamsin hüpfte total happy zum Flachbildfernseher und legte den Film ins Laufwerk.

May hatte inzwischen das Essen aus dem Ofen geholt und brachte superleckere, kleine, Pizzen zum Couchtisch. Es gab Hawaii, Schicken & Pilze, Thunfisch, Mozzarella & Paprika und Barbecue Bacon. Alle langten kräftig zu, Lily bekam einen heftigen Lachkrampf als James sich von jeder Sorte zwei auf die Serviette lud und prompt das gesamte Esse mit der Tomatensoße nach unten auf seinen Schoß fallen ließ.

Als Dylan am Ende starb, schluchzten die Mädchen herzerreißend und die Jungs mussten sie erst mal trösten. Sogar Sirius wischte sich verstohlen die Augenwinkel; James sah es und grinste ihn zwinkernd an. Als der Abspann lief, waren alle Tränen getrocknet, denn immerhin waren Nikki und Dylan wenigstens *eine* Nacht zusammen gewesen.

„Der...ist echt...wunderschön, Tamsin“, schniefte Lily. James küsste zärtlich ihr weiches Haar. Er hätte noch mehr gemacht, aber sie waren schließlich nicht allein....

„So, Leute...It's Karaoke Time!“, rief Tamsin jubelnd und schaltete sogleich ihre Playstation ein.

May und Carren freuten sich riesig, Lily war eher unsicher, die Jungs kuckten nur griesgrämig.

„Gut, welche Teams?“ Tamsin drückte so schnell auf dem Controller herum, dass der Fernseher keine einzige Sekunde lang das selbe Bild zeigte.

„Is' doch logisch...Jungs gegen Mädels“, grinste Sirius.

„Okay...“ Tamsin drückte ein letztes Mal und quetschte sich wieder auf die Couch neben Carren. Sie wurde

unsanft gegen Matt gedrückt, ihre Hand lang nun auf seinem –

„Aahhh!“, rief sie und zog sie wie von der Tarantel gestochen zurück. Matt wurde dunkelrot und schaute schnell auf seine Pizza.

Die anderen versuchten verzweifelt nicht zu grinsen.

Das erste Lied war „I will always love you“ von Whitney Houston.

„Damit sich keiner beschwert und alle drankommen, dachte ich, losen wir“, grinste Tamsin und holte eine rote Baseballkappe, mit acht Zetteln gefüllt, aus einer Schublade.

„Halt, halt, das geht anders“, grinste James und zog seinen Zauberstab aus der Jeans.

„Setzt euch im Kreis“, befahl er dann.

Dieser war zwar eher ein Ei, aber das spielte ja keine Rolle.

Der Schwarzhaarige legte den dunklen Zauberstab in die Mitte und murmelte einen Zauberspruch. Das dünne Holz färbte sich rosa und drehte sich rasend schnell um die eigene Achse. Schließlich wurde es immer langsamer.

Alle hielten den Atem an.

May...Carren...Lily...

„Tamsin!, rief Carren lachend.

James klopfte dieser feixend auf die Schulter, sie starrte verdattert auf den Zauberstab.

„Du...du hast ihm gesagt, er soll auf mich zei-“

„Nop, meine Liebe, May, Lily, Tatze, sagt's ihr!“

„Der Spruch war korrekt, tut mir Leid“, stimmte Sirius sanfte spottend zu.

„Und nun der zweite Glückliche“, grinste James und gab dem Stab einen kleinen Stups. Diesmal leuchtete er blau auf und wiederholte das Spiel.

James...Sirius...Matt...

„Nick!“, May grinste breit.

„Was...aber...“, er wurde zartrosa und seine Hände begannen zu schwitzen.

Tamsin sah aus, als müssten sie mit einem Knallrumpfigen Kröter zum Weihnachtsball.

Sirius formte mit der rechten Hand ein unsichtbares Mikrofon und rief frohlockend: „Aalso, Ladies und Gentlemen, hier kommen Tamsin Sunner und Nick Holter mit der traumhaften Ballade „I will always love you! Applaus!“

Alles außer die beides Sänger klatschte und Matt drückte beide mit hochgezogenen und auf und ab bewegendem Augenbrauen nach vorne zu den Mikros.

„Let's fetz“, zwinkerte er und streckte die Zunge raus. Nick schoss ihm einen Todesblick zu, Tamsin umklammerte das Mikrofon, als ob es ihr jeden Augenblick aus der Hand gerissen werden würde.

Die Musik setzte ein, May schaltete das Licht aus, nun erhellten nur noch einige in einer Vase schwimmenden Kerzen den Raum, das Licht war rot-orange und der Fernseher beleuchtete Nick und Tamsin wie ein Spot auf einer Bühne.

„If I should stay“, begann Tamsin krächzend, „...I would only be in your way.“

Nick setzte ein, er hörte sich an wie ein Dreizehnjähriger im Stimmbruch, aber niemand lachte. Sie alle lauschten und beobachteten gespannt das Geschehen. „So I go...but I know...I'll think of you every step of the way.“

Die Bridge leitete zum Refrain über, den nun beide sangen.

„And I will always...“, beide zögerten, das Display zeigte rot blinkende Buuhs und Schrecklichen.

„Auf geht's!“, rief Lily und diesmal trafen sie die Töne.

Das Trompetensolo setzte ein und es wurde peinlich still. Nick suchte Tamsin's Blick, doch sie starrte auf ihre Füße.

Matt rutschte auf die Knie und schob Nick von hinten auf Tamsin zu. Dieser stolperte und fiel auf seine Gesangspartnerin.

„Hey!“, rief sie, doch Nick hatte ihr Gesicht in beide Hände genommen und schaute ihr in die Augen.

Es war nur das raue Atmen der beiden hören.

Und als der Höhepunkt des Songs erklang, küsst er sie, zuerst leicht, dann, als sie sich nicht wehrte, etwas fester und begleitet von Whitney's hohen Curlings küsst sie sich leidenschaftlich. Tamsin's Arme ruhten in

Nick's Nacken, seine Hände drückten ihren Rücken an sich.

Das ganze Wohnzimmer brach in Jubel aus und alle klatschten wie verrückt.

„Zum Glück sind ihre Oma, ihr Dad und Liz nicht da“, rief Lily James ins Ohr. Dieser nickte grinsend und feuerte dann, gemeinsam mit Sirius und Matt die beiden an, als der Kuss in ein Knutschen ausartete.

Das Lied war zu Ende, sie stoben auseinander. Tamsin fuhr sich über die feuchten Lippen, Nick räusperte sich rotwerdend.

„Ihr seid sooo süß“, seufzte May.

Wieder so schüchtern wie vor dem Singen lächelten beide leicht und setzten sich auf die Couch, vorsichtig darauf achtend, sich nicht zu berühren

Nick's Hände zitterten, als ob er gerade ein Armdrücken veranstaltet hätte und er krallte seine Nägel in die Lehne.

Tamsin's Herz tanzte einen wilden Rock'n'Roll und in ihrer Brust machte sich ein warmes, drückendes und einfach unbeschreiblich himmlisches Gefühl breit, dass ihr den Atem nahm.

Als die anderen mit der Auswahl des nächsten Stücks beschäftigt waren, berührte Nick ihre Hand und sie lächelten sich an.

„I will always love you“, formte Nick stumm mit den Lippen.

Tamsin konnte nichts erwidern, ihre Kehle war zugeschnürt, somit drückte sie als Antwort seine warme Hand und verlor sich in seinen rehbraunen Augen.